

# Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

Montag, 2. November 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

6. Jahrgang / Nr. 255

## Bonner Koalition in Hamburg erfolgreich

SPD-Bastion gefallen / Zusammenschluß sicherte nichtsozialistischen Parteien absolute Mehrheit / KP ausgebootet

HAMBURG. Der Ausgang der Bürgerschaftswahlen in Hamburg hat dem Bundeskanzler die Zweidrittelmehrheit im Bundestag gesichert. Die bisher in der Hansestadt regierende SPD ist von dem Hamburger-Block (CDU, FDP, DP, BHE) am Sonntag geschlagen worden. Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis erhielt der Hamburger-Block 503 997 Stimmen (50,9 Prozent), die SPD 455 372 Stimmen (45,2 Prozent). Die 120 Sitze der Hamburger Bürgerschaft verteilen sich mit 62 Mandaten für den Block und 58 Sitzen für die SPD, davon haben der Block und die SPD in direkter Wahl je 36 Abgeordnete durchgebracht. Wie das Landeswahlamt mitteilt, machten 81,3 Prozent der 1,27 Millionen Wahlberechtigten von ihrem Stimmrecht Gebrauch. KP, FSU, DRP, NSD und Unabhängige erreichten die 5-Prozent-Klausel nicht; sie werden in der neuen Bürgerschaft nicht mehr vertreten sein.

Als einer der ersten Wähler erschien in seinem Stimmbezirk in Altona der bisherige Senatspräsident und Hamburger Bürgermeister Max



Der jetzige Gesandte der Bundesrepublik in Stockholm, Kurt Sieveking, der Kandidat des „Hamburger Blocks“, wird Max Brauer als Bürgermeister abgelöst.

Brauer (SPD) an der Urne. Brauer wurde mit 97 Stimmen Vorsprung als Abgeordneter wiedergewählt, ebenfalls Erik Blumenfeld, der Fraktionsvorsitzende der CDU. Dagegen sind Kultursenator Heinrich

Landahl (SPD), der die umstrittene sechsjährige Grundschule in Hamburg einführte, ferner der Präsident der Hamburger Bürgerschaft Adolph Schönfelder und der bisherige Wirtschaftssenator Prof. Dr. Karl Schiller (beide SPD) in der direkten Wahl durchgefallen.

Der kalte, aber sonnige Herbstsonntag hatte zur Folge, daß die Masse der Wähler erst in den späten Nachmittagsstunden ihre Stimme abgab. Bis zum Mittag war aus allen Hamburger Wahlkreisen eine äußerst geringe Wahlbeteiligung gemeldet worden. Die Hamburger Landesverbände der CDU, FDP, DP und

des BHE haben sich für die Bürgerschaftswahl zu einer neuen Partei, dem Hamburger Block, zusammengeschlossen, an deren Spitze der bisherige Fraktionsvorsitzende der CDU, Erik Blumenfeld, steht.

Insgesamt haben sich sechs Parteien um die Gunst der Wähler bemüht, die auch noch am Wahltag selbst eifrig für ihre Ziele warben. Außerdem hatten fast alle Parteien einen umfangreichen „Wahltschleppdienst“ eingerichtet, um säumige Wähler an die Urnen zu bringen.

Die Parteien bewarben sich um 120 Abgeordnetensitze in der Bürgerschaft, die sich bisher wie folgt zusammensetzte: SPD 66, CDU 22, FDP 16, KPD 5, RSF 1, DP 9 und DKP 1. Durch Parteiübertritte ergaben sich Verschiebungen

len seiner Partei befragt, meinte er, zunächst werden wir uns mal 48 Stunden lang überlegen, welche politischen Konsequenzen wir aus dem Sieg ziehen müssen. Die Schärfe des Wahlkampfes sollte man erst einmal abklingen lassen.

### Brauer sagt: Stimmengewinn

In einer ersten Stellungnahme zum Wahlergebnis hob Bürgermeister Brauer (SPD) den Stimmengewinn der SPD hervor. Die SPD habe 50 000 Stimmen seit dem 6. September gewonnen. Wie es im Rathaus weiter geht, müssen wir unseren Gegnern überlassen.

### „Kopf an Kopf“

„Nach hartem Kampf Kopf an Kopf, sind wir vorne geblieben“, erklärte der erste Vorsitzende des siegreichen Hamburger-Blocks, Blumenfeld (CDU), nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses. Nach den Zie-

## „Große Entscheidungen stehen bevor“

Kanzlerrede vor jungen Unternehmern / Gespräch mit Dr. Müller

STUTTGART. Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer hat am Samstag auf einer geschlossenen Veranstaltung des „Bundes junger Unternehmer“, zu der die Presse nicht zugelassen war, angekündigt, daß die



Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller begrüßt Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer in der Halle der Villa Reitzenstein in Stuttgart. Bild: opa

Außenpolitik in Europa und außerhalb Europas, von der das Schicksal des besetzten und zerschundenen Deutschlands abhängt, während der nächsten vier Jahre vor großen Entscheidungen stehen werde. Sie würden auf lange Jahre hinaus den Lauf der Dinge bestimmen.

Dr. Adenauer, der zuvor eine dreiviertelstündige Unterredung mit Mi-

nisterpräsident Dr. Gebhard Müller in der Villa Reitzenstein hatten und auf seiner Fahrt durch die Stadt von der Bevölkerung überall lebhaft begrüßt wurde, erklärte, er sei davon überzeugt, daß Frankreich nach der Neuwahl seines Staatspräsidenten am 17. Dezember, trotz zahlreicher Widerstände, Anfang des kommenden Jahres den EVG-Vertrag ratifizieren werde. Die neben der politischen Integration Europas notwendige wirtschaftliche Integration könne nur langsam und schrittweise erfolgen. Dabei sei die Bundesregierung auf die Hilfe der Unternehmer und deren Verbindungen im Ausland angewiesen.

Die Lösung des Ost-West-Konfliktes werde nur dann möglich sein, wenn die Sowjetunion sich eines Tages zur Verständigung mit dem Westen gezwungen sehe. Gegenwärtig seien alle sowjetischen Bemühungen darauf gerichtet, stark für eine Auseinandersetzung mit den Vereinigten Staaten zu werden. Die Sowjets seien sich jedoch darüber im klaren, daß sie den Vereinigten Staaten nur dann ebenbürtig seien, wenn ihnen die wirtschaftlichen Hilfsquellen Westeuropas zur Verfügung stünden.

Zu den Auseinandersetzungen über den Südweststaat bestätigte der Bundeskanzler, daß er dem früheren südbadischen Staatspräsidenten und Führer der Altbadischen Bewegung, Leo Wohleb, vor kurzem bei einem Gespräch in Baden-Baden geraten habe, seine Bestrebungen einzustellen.

## Bemerkungen zum Tage

### Nobelpreise

W. Mit der Verleihung der Friedensnobelpreise an Albert Schweitzer und George C. Marshall hat das norwegische Parlament als Sachwalter der Mül-



Marshall Schweitzer

Nonenstiftung des Dynamitfinders Nobel gezeigt, daß der Frieden in dieser Welt und die Arbeit für den Frieden verschiedene Richtungen einschlagen kann. Wenn auch die Gründe für die Entscheidung noch nicht bekanntgegeben worden sind, so kann man doch annehmen, daß in Albert Schweitzer die sich selbst verleugnende christliche Persönlichkeit geehrt werden sollte, die in einer Zeit, welche nach Frieden und menschlicher Würde ruft, seit Jahrzehnten Friedensgesinnung und liebende Hingabe an den Menschen betätigt. Dieser treffliche Mann, der Theologe, Mediziner, Philosoph und Musiker zugleich ist und als 78-jähriger noch immer den leidenden Menschen Afrikas dient, an denen von europäischer Seite aus so viel gesündigt worden war, hat durch seine Lebensweise versucht, die Lehre vom Frieden, die vom Kreuz ausgeht, zu verwirklichen. Marshall, der General, der den Krieg gewann

### VfB gestürzt

Durch eine 1:2-Niederlage in Augsburg ist der VfB Stuttgart von Eintracht Frankfurt als Tabellenführer abgelöst worden.

### Überraschend hoch

Deutschlands Amateur-Boxer haben die schwedische Nationalstaffel überraschend hoch mit 1:2 geschlagen.

### Neuer Zatopek-Rekord

Seinen eigenen 19 000-m-Weitrekord hat Emil Zatopek auf 20 018,6 Metern verbessert.

### Kölns Rekord eingestellt

Hannover 96 hat gestern durch seinen elften Sieg hintereinander den Vorjahresrekord des 1. FC Köln eingestellt.

West-Süd-Block: 2 1 1 1 0 2 1 1 2 1 0 1

### Politik in Kürze

Die Frauen im deutschen Gewerkschaftsbund wünschen, daß der neue Bundestag sich bald mit den Vorlagen über die Gleichberechtigung der Frau und über das gleiche Entgelt für gleichwertige Arbeit von Männern und Frauen befaßt.

Zum 30. Jahrestag der türkischen Republik hat Bundestagspräsident Ehlers der türkischen Nationalversammlung die aufrichtigsten Wünsche des Bundestages für die Weiterentwicklung der türkischen Republik ausgesprochen.

Das Großkreuz des Verdienstordens erhielt die Präsidentin des amerikanischen Frauenverbandes, Helen G. Irwin, für ihre Verdienste um die deutsch-amerikanische Verständigung.

Als Gast der Bundesregierung trifft heute der griechische Minister Markizis in Bonn ein, um Verhandlungen über deutsche Investitionen bei dem griechischen Wiederaufbauprogramm zu führen. Man erwartet, daß sich die deutsche Industrie mit 200 Millionen DM beteiligen wird.

Die Überprüfung der Kriegsverurteile durch die gemischten Beratungsausschüsse für die britische und die amerikanische Zone haben am Wochenende begonnen.

Staatsrat Anton Dichtel bleibt nach einem Beschluß des südbadischen CDU-Vorstandes weiterhin Landesvorsitzender der CDU Südbadens.

Zwischen Wien und Belgrad wird gegenwärtig über einen Bahnkorridor für Österreich durch jugoslawisches Gebiet nach Triest verhandelt.

## Vergebliche Mühen um Triest

Unveränderte Gegensätze zwischen Italien und Jugoslawien / Politik in der Sackgasse

PARIS. Die Bemühungen des französischen Außenministers Bidault, durch Verhandlungen mit dem jugoslawischen Außenminister Popovic und dem italienischen Ministerpräsidenten Pella eine Konferenz der Westmächte mit Italien und Jugoslawien über die Triestfrage unter für alle Teile annehmbaren Bedingungen zustande zu bringen, haben zum Wochenende offensichtlich einen toten Punkt erreicht. Während Ministerpräsident Pella nach einer längeren Unterredung mit Bidault am Samstag in einem Interview mit „Paris-Presse“ erneut auf einer Volksabstimmung in Triest bestand, nannte der jugoslawische Außenminister Popovic in einem Interview mit der parteiamtlichen „Borba“ diese italienische Bedingung „eine Sabotage der Triest-Konferenz“.

Pella wendete sich in dem Interview gegen eine Eurotizierung Triests, die für Italien völlig unannehmbar sei, und betonte, der beste

Weg zur Lösung des Konflikts sei eine Volksabstimmung in beiden Zonen des Freistaates. Die jugoslawischen Einwände, Italien habe nach dem ersten Weltkrieg im Gebiet von Triest Hunderttausende von Italienern angesiedelt, so daß eine Volksabstimmung von vornherein eine Benachteiligung der slowenischen Bevölkerungsteile bedeute, erkannte Pella insofern an, als er vorschlug, an der Volksabstimmung sollten nur Personen teilnehmen, die bereits vor dem 4. November 1918 in Triest lebten oder dort geboren wurden.

Der jugoslawische Außenminister Popovic kritisierte in der „Borba“ die italienischen Bedingungen für die Triest-Konferenz und erklärte, Italien bestünde darauf, die Konferenz erst nach dem Abzug der anglo-amerikanischen Truppen aus der Zone A einzuberufen, und wolle dann für den gesamten Freistaat eine Volksabstimmung herbeiführen. „Wenn die italienische Regierung hierauf be-

steht, bedeutet das eine Sabotage der Triest-Konferenz“. Er hoffe jedoch, daß Großbritannien und die USA diese „unrealistische Haltung“ Italiens nicht unterstützen würden.

### „Terrorgruppen“ im Osten

BERLIN. Das Innenministerium der Sowjetzone gab am Samstag bekannt, daß in den letzten Tagen in Ostberlin, Halle, Cottbus, Potsdam und anderen Orten umfangreiche „Spionage-, Sabotage- und Terrorgruppen“ zerschlagen worden sind.

Dabei sind nach dem veröffentlichten Kommuniqué Verhaftungen vorgenommen und „Geheimender amerikanischer Herkunft“, Waffen und umfangreiches Spionagematerial sichergestellt worden. Bei den Festgenommenen soll es sich um „ein Netz von Agenten des im Dienste der Amerikaner stehenden westdeutschen Spionage-Apparates un-

## In Korea kommt man nicht weiter

Tagesordnung für Konferenz immer noch umstritten

PAN MUN JON. Die Vorbesprechungen für die politische Korea-Konferenz sind auch am Wochenende ergebnislos geblieben, die Befragung der nicht heimkehrwilligen Kriegsgefangenen wurde jedoch wieder aufgenommen. Nachdem es am Samstagmorgen zunächst zu Demonstrationen der nordkoreanischen Gefangenen und mehreren Zwischenfällen gekommen war, in deren Verlauf sogar ein Gefangener gegen die kommunistischen Befragter handgreiflich wurde, durchliefen 459 Gefangene die Überprüfung. Nur 21 von ihnen erklärten sich zur Rückkehr nach Nordkorea bereit. Die übrigen bezeichneten erregt die Befragter in Sprechhöfen als „verfluchte kom-

munistisch-boischewistische Hunde“.

In den Vorbesprechungen lehnten die Kommunisten zum zweitenmal den Vorschlag des US-Sonderbotschafters Dean, zunächst Zeit und Ort der Konferenz und später die Teilnehmer festzulegen, ab. Als Dean eine „dehnbare, nicht nach Punkten aufgegliederte Tagesordnung, bei der ein Nichtzustandekommen einer Einigung über einen Punkt nicht ausschließt, daß ein anderer, bei dem eine Einigung zu erwarten ist, angeschnitten wird“, vorschlug, erwiderte der Nordkoreaner: „völlig unannehmbar“.

### Oesterreich wartet

WIEN. Der österreichische Bundespräsident Theodor Körner hat am Samstag in einer Rundfunkansprache an die Welt appelliert, Österreich die vor zehn Jahren in der Moskauer Erklärung von den Großmächten versprochene Freiheit zu gewähren.

### Bewölkungszunahme

Bericht des Wetteramts Stuttgart

Ozeanische Luftmassen dringen in unsern Raum vor. Montag auftrübende südliche Winde. Allmähliche Bewölkungszunahme und später vorübergehend leichter Regen. Nächstemorgen nach meist über 10 Grad. Dienstag kühler und weiterhin veränderlich.

ter der Leitung des ehemaligen Hitlertagungs von Gehlen“ und Cic-Agenten handeln.

### Nur ein Versuchsballon?

BELGRAD. Von Kreisen des jugoslawischen Außenministeriums ist zum Wochenwechsel das Gerücht in Umlauf gesetzt worden, daß Marschall Tito unter Umständen sogar zu einer Mitgliedschaft Jugoslawiens im Nordatlantikpakt-Bündnis bereit sei, wenn die Westmächte ihm dafür gewisse Forderungen in Triest erfüllten. Da verantwortliche Belgrader Kreise die Urheber dieser Nachricht sind, könnte es sich um einen offiziellen Versuchsballon handeln.

# „Rechte Hand“ des Kanzlers

Hans Globke - ein Verwaltungskopf von Format

Ip. Dr. Hans Globke, seit Dr. Adenauers Regierungsantritt Ministerialdirektor und „Personalführer“ im Palais Schaumburg, wurde zum neuen Staatssekretär der Bundeskanzlei ernannt. Sein Vorgänger auf diesem einflussreichen Posten war Dr. Lenz, dessen Plan zur Errichtung eines Informationsministeriums der Koblenzer Straße sowie Ungelegenheiten bereitete, daß der Kanzler es offenbar für ratsam hielt, am Schreibtisch seines ersten



Gehilfen einen Wechsel eintreten zu lassen. Das Aufücken Dr. Globkes überrascht in Bonn nicht ihm geht der Ruf voraus, ein politischer Verwaltungskopf von außergewöhnlichem Format zu sein, und sprach vor den Wanlen vor der Krise um Lenz von ihm als dem „kommenden Mann“. Daß der Bundeskanzler große Stücke auf den 55jährigen Aachener halten muß, zeigte sich vor zwei Jahren bereits. Globke, Verfasser des Kommentars zur Nürnberger Gesetzgebung, war damals heftigen Angriffen der Opposition ausgesetzt. Sein Fall beschäftigte die Öffentlichkeit in einem Maße, das die allgemeine Erwartung auf die Entlassung des anstößigen Mitarbeiters richtete. Aber Adenauer selbst bestieg die Parlamentartribüne und verteidigte ihn: Er wußte sich in Einklang mit der — auch von den Engländern und Amerikanern vertretenen — Auffassung, daß Globkes Kom-

mentierung der nationalsozialistischen Rassengesetzgebung diese soweit im Sinne des Rechtsstaates und der Juden ausgelegt hatte, als es überhaupt möglich gewesen war. Er beließ ihn im Amt.

Globkes beruflicher Hintergrund ist der einer rasch nach oben führenden Beamtenlaufbahn mit ersten Etappen im Aachener Amtsgericht und Polizeipräsidentium. 1929 kam er ins preussische Innenministerium, 1932 als Ministerialrat und Referent für Staatsangehörigkeitsfragen ins Reichsinnenministerium, von dort nach dem Zusammenbruch als Berater der bei-

stischen Kontrollkommission nach Bünde. Ein paar Jahre Stadtkämmerer in seinem Heimat-Rathaus, war er 1949 eben zum Vizepräsidenten des nordrheinisch-westfälischen Rechnungshofes bestellt worden, als ihn der Kanzler nach Bonn berief.

Als Staatssekretär der Bundeskanzlei und der Bundesregierung übt auch Lenz-Nachfolger Dr. Globke hier künftig eine Doppelfunktion aus. In freier Übertragung: Er ist „Manager“ und „rechte Hand“ des Regierungschefs und zugleich so etwas wie Erster unter Gleichrangigen im Kollegium der 16 ministeriellen Staatssekretäre, mit denen er zum Beispiel die Kabinettsitzungen vorbereitet muß. Unterstellt sind ihm, außer dem Kanzleramt, auch die Dienststelle Blank und das Bundespresamt.

# Waffenlager bei Exkönig Zogu beschlagnahmt

Haussuchung in der Luxusvilla / Ägypten sperrt Zogu die Ausreise

ALEXANDRIA. Zwei Maschinenpistolen, drei Gewehre und 9 Revolver sind am Sonntagmorgen von der ägyptischen Polizei in der Luxusvilla des ehemaligen albanischen Königs Achmed Zogu gefunden und beschlagnahmt worden.

Die Haussuchung war die zweite, die bei Zogu vorgenommen wurde. Bei der ersten, Ende September, waren Schriftstücke sichergestellt und eine Anzahl Goldmünzen aus des Exkönigs Geldschrank geholt, aber gegen Quittung zurückgegeben worden.

Exkönig Zogu darf Ägypten nicht verlassen, bevor nicht die gegen ihn geltend gemachten finanziellen Ansprüche geregelt sind. Er hatte sich ursprünglich am 19. Oktober in die Vereinigten Staaten begeben und auf

Long Island Wohnung nehmen wollen. Der ehemalige Monarch hatte die Gastfreundschaft Exkönig Faruks genossen doch hat ihm die republikanische Regierung General Nagibs seinen diplomatischen Status entzogen, indem sie die königlich-albanische Gesandtschaft nicht mehr anerkannte.

## Alpenpässe gesperrt

MÜNCHEN. Nach den letzten Meldungen aus der Schweiz sind durch Schneefälle folgende Alpenhöpässe gesperrt: Furka, Grimsel, Großer St. Bernhard, Klausen, Oberalp, St. Gotthard, Susten und Umbrail. Wie der ADAC mitteilt, sind mit Ketten befahrbar: Albulas-, Bernina-, Flüela, Julier-Paß, Maloja-Paß und Simplon. Julier-, Maloja- und Simplon-Paß sind auch mit Winterpneus befahrbar.

## Recht auf Heimat

LÜNEBURG. Für ein einiges Europa, in dem alle Völker in Frieden und Freiheit leben können, trat Bundesminister Waldemar Kraft am Sonntag auf dem Bundestreffen von 2500 Heimatvertriebenen des ehemaligen Warthegebietes ein. „Nur Europa kann uns retten!“, rief der Minister. In einem Festakt gedachten die Heimatvertriebenen des 700jährigen Bestehens der 1253 nach deutschem Recht gegründeten Stadt Posen. Der Vorsitzende der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Dr. Johannes Scholz, forderte das Recht auf Heimat für alle Nationen. Ebenso wie den vertriebenen Deutschen müsse dieses Recht auch den Polen zugestanden werden.

## WIRTSCHAFT

### Kampf um den Käufer

BONN. Die Schokoladenindustrie in der Bundesrepublik muß scharf kalkulieren, wie aus dem Jahresbericht des Verbandes Deutscher Schokoladenfabrikanten für 1952 und das erste Halbjahr 1953 hervorgeht.

Der Verband berichtet, daß sich der Wettbewerb um die Gunst des Verbrauchers, bedingt durch die technische Modernisierung und die Ausweitung der Kapazität der deutschen Schokoladen- und Kakao-Fabriken, in der Berichtszeit wesentlich verschärft habe, zumal dem großen Angebot keine entsprechende Steigerung des Verbrauchs gegenüberstehe. Der Kampf um den Markt habe zwangsläufig auch zu erheblichen Preiseinbrüchen geführt, die sich besonders bei Konsumschokolade auswirken. Aber auch einige Marken-schokoladenfabriken hätten sich zur Einführung einer 1-DM-Preisliste für die 100-Gramm-Schokoladetafel neben den höheren Preislagen genötigt gesehen. Das Eindringen vieler Neulinge in die Branche und die vielen Fehlinvestitionen seien die eigentliche Ursache der Überkapazität und des derzeitigen Preiswettbewerbs auf dem Schokoladenmarkt.

### Kritik ohne Tatsachen

BONN. Das „Bulletin“ der Bundesregierung hat sich am Samstag mit den von verschiedenen Seiten gegen die Montan-Union erhobenen Vorwürfen auseinandergesetzt, die das Bild dieser ersten europäischen Institution nur verdunkeln und verzerren wollten.

Von den Kritikern sei gesagt worden, daß die Wirtschaftspolitik der Montan-Union den Verbrauchern und den Arbeitern keinerlei Vorteile, sondern eher Enttäuschungen gebracht habe. „Hinter allgemeinen Behauptungen dieser Art stehen keinerlei Tatsachen“, bemerkte dazu das „Bulletin“. „Es ist gar nicht möglich, von einer Institution, deren Organe seit etwa einem Jahr bestehen, in so kurzer Zeit ein Urteil zu fällen über die Frage, ob ihre Wirtschaftspolitik Enttäuschungen oder Vorteile gebracht hat.“

Es müßten ferner die Vorwürfe zurückgewiesen werden, daß die Montan-Union auf dem Gebiete der Sozialpolitik untätig gewesen sei, eine Tendenz zum kapitalistischen Kartell, eine Tendenz zur Restruktionen und nicht zur Ausweitung habe, oder daß sie der Wiedervereinigung Deutschlands entgegenstehe.

### Kredite für die Landwirtschaft

STUTTGART. Aus Eigenmitteln der Landwirtschaftlichen Rentenbank stehen dem Lande Baden-Württemberg 913 000 Mark zur Verfügung von Darlehen zur Verfügung. Wie der württembergisch-badische Bauernverband am Samstag mitteilte, entfallen von dieser Zuteilung auf Württemberg 58 Prozent und auf Baden 42 Prozent. Die Verteilung der Kredite erfolgt durch die regionalen Bankinstitute, von denen auch die Bedingungen zu erfahren sind.

### Agrarplan für Baden-Württemberg

FREIBURG. Die Arbeitsgemeinschaft der badisch-württembergischen Bauernverbände hat beschlossen, einen Agrarplan für das Land Baden-Württemberg auszuarbeiten und der Regierung vorzulegen. Er soll die vordringlichen praktischen Maßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft und auch die grundsätzlichen agrarpolitischen Forderungen der Bauernschaft des Südwestraumes enthalten. Einzelheiten des Agrarplanes wurden bisher nicht bekanntgegeben.

## Ordinariate beanstanden Schulartikel

FREIBURG. Die Festlegung des Status quo in der Schulform widerspreche dem Elternrecht und sei eine Verletzung der Glaubens- und Gewissensfreiheit, heißt es in einem gemeinsamen Schreiben des erzbischöflichen Ordinariats Freiburg und des bischöflichen Ordinariats Rottenburg an die Verfassungskommision der Landesversammlung in Stuttgart.

Das Schreiben der beiden katholischen Kirchenbehörden, das die Bedenken der Ordinariate zum jetzt vorliegenden Verfassungsentwurf vorbringt und gewisse Forderungen in kulturpolitischer Hinsicht aufstellt, ist von Bischof Dr. Carl Joseph Leiprecht, Rottenburg, und dem Generalvikar der Erzdiözese Freiburg, Dr. Simon Hirt, unterzeichnet. Wenn andere politische Kreise, so wird betont, aus ihrer liberalen Weltanschauung

heraus die Gemeinschaftsschule erstrebten, so könnten die Katholiken“ aus ihrem katholischen Glaubensbewußtsein heraus das gleiche Recht auf Einführung der Bekenntnisschule in Anspruch nehmen. Die Ordinariate schlugen daher vor, die Forderung nach einer Zweidrittelmehrheit für das künftige Schulgesetz fallen zu lassen, weil sie die Durchsetzung des Elternwillens stark erschwere.

Die Kirchenbehörden erklären weiter, daß für „bekenntnismäßig nicht gebundene Lehrkräfte“ auch an der Christlichen Gemeinschaftsschule kein Raum sei.

Südbadische CDU für Volksabstimmung. Der Landesvorstand der südbadischen CDU und die südbadischen CDU-Abgeordneten der Verfassungskommision der Landesversammlung haben am Samstag in Freiburg übereinstimmend festgestellt, daß die badisch-württembergische Verfassung nach ihrer Verabschiedung einer Volksabstimmung unterworfen werden müsse.

Vereinbarung über Kriegsgräber. Zwischen Norwegen und der Bundesrepublik ist in Bonn vereinbart worden, daß die deutschen Soldaten, die in Norwegen gefallen sind, auf einige wenige Friedhöfe umgebettet werden. Bei den Umbettungen soll ein deutscher Vertreter anwesend sein, der bei der Identifizierung der Toten behilflich sein soll. Norwegen wird die Gräber auf eigene Kosten pflegen.

Fünf-Zentner-Bombe einschärft. Ohne Zwischenfall ist der erste der beiden gefährlichen Bombenblindgänger, die

## 1000 Besatzungswohnungen

BONN. Im französischen Besatzungsgebiet sollen insgesamt 1000 Wohnungen zur Unterbringung von Angehörigen der französischen Streitkräfte errichtet werden. Wie das Bundesfinanzministerium und die zuständigen französischen Behörden am Samstag in Bonn bekanntgaben, sollen die Mittel aus dem allgemeinen Bundeshaushalt aufgebracht werden. Wenn die 1000 Wohnungen fertiggestellt sind, werden die französischen Behörden eine entsprechende Anzahl requirierter privater Wohnungen freigeben. Es wird damit gerechnet, daß die Freigaben bis etwa Mitte nächsten Jahres erfolgen.

## Thema 1: Saarproblem

BONN. Eine gemeinsame Erklärung über die grundsätzliche Lösung des Saarproblems wird das erste Ziel der noch im Stadium der Vorbereitung befindlichen deutsch-französischen Verhandlungen sein. Die Verhandlungen werden wie amtliche Stellen in Bonn mitteilen, in drei Fragenbereiche aufgeteilt sein: 1. Der provisorische Charakter der geplanten Saarlösung; 2. Der politische

## Kleine Weltchronik

Ende der Woche im Kölner Stadtgebiet gefunden worden waren, am Samstag einschärft worden.

Arbeitsgemeinschaft DAG-DJV. Eine Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Deutschen Journalistenverband (DJV) und der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft ist jetzt gebildet worden. Eine Arbeitsgemeinschaft zwischen dem DJV und dem DGB besteht schon seit Juni. Die Arbeitsgemeinschaft will der Unterbewertung der geistigen Arbeit der Journalisten entgegenwirken.

NATO-Luftmanöver. Unter dem Decknamen „Novembermond“ beginnen heute im Mittelmeer dreitägige Luftmanöver der Atlantikpaktstreitkräfte.

Wieder mehr Flüchtlinge. Der Flüchtlingsstrom aus dem sowjetisch-besetz-

ten Gebiet hat im Oktober wieder zugenommen. Am Samstag baten 451 Personen um politisches Asyl. Die Zahl der im Oktober registrierten Flüchtlinge beträgt rund 15 000, die Gesamtzahl seit Jahresbeginn über 269 000.

Christliche Gewerkschaftler für Gewerkschaftseinheit. 600 DGB-Funktionäre aus dem christlich-sozialen Lager bekannten sich am Wochenende in Essen „nach wie vor zu den bereits vor 1933 erkannten Grundsätzen einer einheitlichen deutschen Gewerkschaftsbewegung“. Die Tagung wurde vom stellvertretenden DGB-Vorsitzenden, Matthias Fötscher, geleitet.

Mehraufkommen für Sozialrentner. Bundesarbeitsminister Anton Storch erklärte am Sonntag in Gütersloh, das Mehraufkommen aus dem Sozialprodukt, das in diesem Jahre wahrscheinlich die 125-Milliarden-Grenze erreichen werde müsse in erster Linie den Sozialrentnern zugute kommen.

## Gerstenmaier stellt klar

SCHWAB. HALL. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Eugen Gerstenmaier erklärte am Samstagabend in Schwab. Hall, seine vom SPD-Pressedienst und einem Teil der deutschen Presse angegriffene Äußerung im Bundestag, man dürfe den Westen nicht ohne weiteres mit dem Osten gleichstellen, dahin auszuliegen, daß man dabei sei, einen Verzicht auf das deutsche Recht auf das Saarland zu erwägen, sei völlig irrig. Er und mit ihm die ganze CDU seien der Ansicht, daß eine Lösung der Saarfrage im europäischen Geist in keinem Falle eine Sanktionierung des gegenwärtigen Systems an der Saar bedeute.

# DER KÖNIG DER WEINSTRASSE

ROMAN VON HEINZ LORENZ - LAMBRECHT

Copyright by Duncker Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden (19 Fortsetzung)

„Ach ja, bitte, Tante Renate.“ Heino sah zu ihr auf.

Renate streichelte ihm über das wirr gewordene Haar. Einer solchen Einladung gegenüber durfte sie sich auf keinen Fall ablehnend verhalten. Sie sagte indes nicht fest zu: „Es ist sehr liebenswürdig von Ihnen, und ich werde auch wirklich fern kommen, ich kann es nur noch nicht fest versprechen. Ich muß erst abwarten, wie sich meine Angelegenheiten in Berlin entwickeln.“

„Nun schön, dann lassen Sie von sich hören, wenn es soweit ist“, schloß Herr von Schönfeld.

Man hatte sich im Stehen nun nicht mehr viel zu sagen. Doktor Unger hatte inzwischen bezahlt, man ging zum Wagen und verabschiedete sich.

Heino rief noch einmal: „Auf Wiedersehen, im Schlußchen Tante Renate!“ Und der Wagen fuhr ab.

Renate stand mit erhobener Hand und winkte Heino noch einmal zu, der durch das Hinterfenster nach ihr zurücksah. Doch, sie ist eine ganz nette Frau, dachte sie dabei. Aber sie paßt nicht zu einem Mann wie Maximilian von Schönfeld. Und sie ist auch keine Mutter für Heino. Sie paßt in ein Leben von leichterem Spielart.

Sie war so in Gedanken versunken, daß sie Ruth vollständig vergessen hatte und ohne sie weitergegangen wäre, wenn sie nicht, als sie sich zum Gehen wandte, auf sie gestoßen wäre.

„Ach Gott, Ruth...“ lachte sie verwirrt auf. „Beinah hätt' ich dich vergessen.“

„Das habe ich bemerkt“, lächelte Ruth, die während der Anwesenheit des Paares Schönfeld mehr beobachtet als an der Unterhaltung teilgenommen hatte.

„Nun, wie gefällt dir mein kleiner Verehrer?“ Renate hatte das Bedürfnis zu plaudern.

„Sehr gut. Er ist ein reizender kleiner Kerl. So wohlherzogen und klug. Nur ein Jammer für ihn, daß er das mit der Hüfte hat.“

„Ja, das ist freilich ein Jammer“, seufzte Renate. Dann mit verborgener Neugier: „Und sein Vater? Wie gefällt dir der?“

„Oh, der ist ganz so, wie Sie in der Intendantenloge sagten“, lächelte Ruth.

„In der Intendantenloge? Was hab' ich denn da gesagt?“ Renate wurde unwillkürlich ein wenig verlegen.

„Sie sagten er sei der prächtigste Mensch, den Sie je kennengelernt hätten.“

„So, das hab' ich gesagt?“ Renate biß sich auf die Lippen. Habe ich das wirklich vor Ruth gesagt, grübelte sie. Das weiß ich wahrhaftig nicht mehr. Kann ich mich denn nicht mehr beherrschen. „Nun, dann muß es wohl wahr sein, wenn ich es gesagt habe“, setzte sie mit falsch betontem Spott hinzu.

VI.

Anfang Juli erlitt Ludwig Schönfeld einen kleinen Schlaganfall, einen noch sehr schüchternen Wink des Sensesmannes, wie er sich ausdrückte. Er erholte sich rasch davon und schien nach ein paar Tagen schon wieder ganz der alte. Nur daß sein Schnurrbart nicht mehr allzu häufig zuckte. Sein Gesicht war stiller geworden, als hielte er Einkehr bei sich und Generalmusterung über seine inneren Werte. Bei Renate spielte er mit keinem Wort mehr auf eine Wiederholung ihres Besuches bei seinem Bruder an. Aber wenn sie einander begegneten, konnte in seinen feuchten Augen ein stiller Vorwurf liegen.

Ihre Gedanken waren indes zunächst noch nicht auf St. Martin, sondern nach Berlin gerichtet. Kurt hatte ihr mitgeteilt, daß sein Stück bei einer Filmgesellschaft so gut wie angenommen sei. Es handle sich nur noch um seine Bedingung, die ihre Rolle in diesem Film betraf. Ihre Anwesenheit sei baldmöglichst und dringend erwünscht, da man zunächst einmal Probenaufnahmen von ihr machen wolle, um zu sehen, wie sie in der Photographie wirke. Sie möge aber immerhin jetzt schon bei

ihrer Intendantz wegen eines Urlaubs vorführen.

Das tat auch Renate pfllichtgetreu sofort nach Erhalt des Briefes. Der Intendant erwies sich als verständnisvoll genug den Urlaub in Aussicht zu stellen. Erstaunt merkte Renate, daß es ihr nicht einmal so leid getan hätte, wenn er ihr Anliegen abgewiesen hätte. Nein, Berlin reizte sie nicht mehr in dem Maße wie früher. Aber auch die alte Mannheimer Bühne lockte sie nicht mehr.

Gerad zu Ende der Saison wurden noch ein paar Neueinstudierungen herausgebracht, die nun mal auf dem Spielplan standen und die man pfllichtgemäß absolvieren wollte. Die ewigen Proben dazu wurden ihr zur Qual Sie haßte es manchmal geradezu, in Schminke und Perücke und steifen Kleidern im Rampenlicht herumzustolzieren und gestochene Redensarten tönen zu machen. Es erging ihr indes dabei nicht anders als den meisten ihrer Kollegen und Kolleginnen, die es überdrüssig waren, in einem sommerlich schlecht besetzten Haus auf der Bühne herumzuschwitzen. Jedermann sehnte sich nach den wohlverdienten Ferien.

Endlich war die letzte Vorstellung vorbei, und Renate fuhr mit einem Nachtschnellzug nach Berlin. Kurt stand am frühen Morgen mit einem Blumenstrauß am Anhalter Bahnhof, küßte ihr beide Hände und freute sich riesig. Auch sie freute sich; sie hätte nur nicht sagen können, weshalb.

In einer Privatpension in der Kaiserallee, nicht weit von seiner eigenen kleinen Wohnung in der Nähe des Bayerischen Platzes entfernt, hatte er ein Zimmer für sie reservieren lassen. Als er sie jetzt in seinem Wagen dorthin brachte, erzählte er ihr gleich alles, was sie seiner Meinung nach brennend interessieren mußte.

Also: Es klappte wunderschön. Morgen früh sollte sie sich bei der Filmgesellschaft vorstellen; selbstverständlich würde er sie begleiten, um ihr die nötige Rückendeckung zu geben. Auch mit Johannes Almbach habe er gelegentlich mal gesprochen; aber wie die Sache augenblicklich liege, sei dessen Vorspann gar nicht mehr nötig. Almbach warne übrigens davor, sofort in einen festen Vertrag

zu springen; zunächst solle sie nur für einen Film abschließen. Das sei zudem auch die Absicht der Filmgesellschaft selbst.

Zwischendurch erkundigte er sich nach Mannheim, nach den Eltern. Dumme Geschichte, das mit dem Schlaganfall seines Vaters! Er sei doch noch gar nicht so alt, fünfundfünfzig erst, noch kein Alter für so was! Er sei eben völlig zermürbt.

Anschließend fragte er: „Hast du mal wieder was von Wachenheim gehört, vom Hochvermögendsten?“

„Er ist mit Heino und Doktor Unger in einer Schillervorstellung von Minna von Barnhelm gewesen.“

„Nicht möglich! Davon hast du mir ja gar nichts geschrieben. Ueberhaupt sind deine Briefe ziemlich dürftig gewesen.“ Ein leichter Vorwurf klang durch seine Worte.

Sie entschuldigte sich damit, daß sie gerade in letzter Zeit immer so schlechter Laune gewesen sei. Diese ewigen Neueinstudierungen und die Hitze Ende Juni! Sie habe wirklich aufgestemmt, als endlich Schluß gewesen sei. Jetzt denke sie einmal gehörig auszuruhen, bis September etwa.

„Recht so. Das hast du auch verdient, Renate. Und auch nötig. Du bist etwas schmaler geworden und siehst — na, wie soll ich sagen: ja geradezu überreizt siehst du aus, nervös.“

„Was du nicht alles siehst!“ lachte sie spröde. „Na also dann: Wie ist es mit der Erholung in St. Martin?“

„Noch nicht darüber schlüssig geworden“, lehnte sie ab.

„Dein Onkel, vielmehr deine Tante, die ich bei der Gelegenheit flüchtig kennenlernte, hat zwar die Einladung wiederholt, aber — nun, wir wollten es ja davon abhängig machen, wie die Sache hier verläuft. Uebrigens hat sie erwähnt, daß auch Johannes Almbach eine Zeilang Gast im Schlußchen gewesen ist.“

„Ach...“ Kurt hob überrascht den Kopf. „Das sagte sie dir? In Onkels Besein?“

„Ja, warum nicht?“ Renate horchte bei Kurts verblüfftem Ton auf. Sie witterte etwas.

(Fortsetzung folgt)

# SportWoche

MONTAG, 2. NOVEMBER 1953

## Sport in Kürze

Die Kreise Stuttgart, Esslingen, Wabblingen und Backnang haben sich zum Rad-Sport-Bereich Stuttgart zusammengeschlossen.

Die Boxer des SSV Reutlingen haben gegen die starke bayerische Box-Staffel des BC „Navarra“ Rosenheim ein Unentschieden erreicht.

Eine Ostschweizer Boxauswahl hat in Luzern gegen „Prag“ Stuttgart 6:1 verloren.

36 Schachspieler aus West- und Ostdeutschland beteiligten sich vom 1. bis 21. November an der gesamtdeutschen Schachmeisterschaft in Leipzig.

Beim Verbandstag des Deutschen Schwimmverbandes vom 11. bis 14. November in Lübeck soll beantragt werden das deutsche Meisterschaftsprogramm zu verringern.

Die Sprechkammer des SV wird den Karlsruher Torpostenbruch beim Spiel KSC gegen Jahn Regensburg am Mittwoch verhandeln.

Der Film über das Deutsche Turnfest 1953 in Hamburg mit dem Titel „Sinfonie in Weiß“ ist in München uraufgeführt worden. Neben dem 20-minütigen Dokumentarfilm wird ein abendfüllender Film hergestellt.

Bei den bestbesetzten internationalen Schwimmwettkämpfen seit den Olympischen Spielen 1952 in Sao Paulo (8.-11. November) wird auch Herbert Klein an den Start gehen.

Der deutsche Wasserball-Meister Bayern N. Nürnberg hat den österreichischen Meister SC Linz mit 12:2 (5:1) Tore geschlagen.

Deutschlands erfolgreichster Springpferd „Tora“ ist am Wochenende in Warendorf (Schleswig-Holstein) in dem ungewöhnlich hohen Alter von 29 Jahren an Herzschwäche eingegangen.

## Eintracht Frankfurt verdrängt den VfB

Die Cannstatter beim BCA gestraucht / Verfolger: Nürnberg, Offenbach, Fürt / Schlußlicht bleibt Kassel

In Süddeutschlands erster Liga überstand der VfB Stuttgart sein Auswärtsspiel in Augsburg gegen den Tabellendritten BCA nicht ungeschlagen. Mit einer Niederlage von 2:1 und zwei verlorenen Punkten mußten die Stuttgarter nach Hause fahren. Die Frankfurter Eintracht dagegen siegte zu Hause gegen Fürt mit 2:1 und zog dank des besseren Torverhältnisses gegenüber dem VfB Stuttgart wieder an die Tabellenspitze. Mit drei Punkten Rückstand folgt auf dem dritten Platz der 1. FC Nürnberg, der zu Hause Schweinfurt mit 1:0 schlagen konnte. Je ein Punkt weiter zurück liegen die Offenbacher Kickers, die in Karlsruhe ein 1:1 erreichten und die SpVgg Fürt. Schlußlicht blieb die Mannschaft von Hessen Kassel.

BC Augsburg - VfB Stuttgart 2:1 (0:0). Der BC Augsburg schuf am Sonntag vor 13.000 Zuschauern die Sensation in der ersten Liga Süd: Er schlug den bisher unbesiegten VfB Stuttgart 2:1 (0:0). Der Erfolg der Augsburger über den verspielten VfB war verdient. In der letzten Viertelstunde verstanden es zwar die Stuttgarter, drückend überlegen zu werden, da die Augsburger verlässlicherweise ihre Deckung verstärkten, aber zum Ausgleich reichte es nicht mehr. Stuttgart mußte auf die verletzten Blessing und Steinle verzichten.

1. FC Nürnberg - FC Schweinfurt 1:0 (0:0). Der Sieg, den Morlock durch ein Kopfballtor sicherstellte, hing an einem seidenen Faden. Das Clubspiel wirkte trotz aller Überlegenheit bei 1:0 Köken lahm. Schweinfurt, das in Klus seinen überragenden Spieler hatte, blieb mit weiträumigen Angriffen gefährlich.

VfB Mannheim - Viktoria Aschaffenburg 3:3 (1:1). Aschaffenburg lieferte dem VfB Mannheim vor 6000 Zuschauern ein gleichwertiges Spiel und zeigte dabei sogar die besseren Stürmerleistungen. Es hatte in Mittelfeld Güller und in den Stürmern Neuschäfer, Staab und O. Schmidt die besten Kräfte.

Stuttgarter Kickers - SV Waldhof 4:1 (2:0). Waldhof ließ Lipponer in der ersten Halbzeit Stopper spielen, mußte aber doch

zwei Tore hinnehmen. Als in der zweiten Hälfte Lipponer in den Sturm wechselte, schossen die Degerlocher auch das dritte und vierte Tor. Mannheims Angriffe wurden gegen Schluß energischer, und Lipponer gelang auch der Ehrentreffer. Bei beiden Mannschaften vermifft man den Kampfeifer. Auch das Zusammentreffen war recht mangelhaft.

Karlsruher SC - Kickers Offenbach 1:1 (1:1). Ein technisch hochstehendes Spiel, das im Zeichen der Karlsruher stand. Mitunter lief das Leder in direkter Kombination über sechs bis sieben Spieler, doch vor Zimmermann stehend, schienen die Karlsruher Stürmer zu resignieren. Erst im zweiten Abschnitt kamen auch die

Offenbacher, die in Schreiber und in Wade ihre Spielmacher hatten, etwas stärker auf.

Jahn Regensburg - FSV Frankfurt 2:1 (1:0). In einem dramatischen Kampf, der gegen Schluß etwas ausartete, behielt Jahn Regensburg gegen den in veränderter Aufstellung angetretenen FSV Frankfurt mit 2:1 die Oberhand. Die Gäste zeigten eine gute Gesamtleistung, während Jahn nicht zur gewohnten Form auflief.

Hessen Kassel - Bayern München 0:2 (0:2). Eine unverdiente Niederlage. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit, in der jedoch bereits die beiden entscheidenden Tore fielen, spielten die Platzhirsche in der 2. Halbzeit drückend überlegen und erkämpften sich wiederholt klare Torchancen, die jedoch alle vergeben wurden.

Eintracht Frankfurt - SpVgg Fürt 2:1 (0:0). Der Süddeutsche Meister war mit einer ausgesprochenen Pedastrie belastet, denn Ebeling, Dziwoki und Kieß trafen allein dreimal den Pfosten bzw. die Torlatte. Schiedsrichter Schmetzer verurteilte die Eintracht einen Torerfolg, als er die Vorteilregel außer acht ließ.

## Die Spitze spielt unentschieden

Reutlingen holt wichtigen Punkt beim FFC / Hohe Resultate

In der zweiten Liga Süd gelang es dem Freiburger FC im Heimspiel gegen den Spitzenreiter SSV Reutlingen ein verdienten Unentschieden (2:2) herauszubekommen. In der Verfolgergruppe gab es ebenfalls keine klaren Entscheidungen. So trennten sich Schwaben Augsburg von dem Tabellenvierten Union Böckingen nur 1:1 unentschieden und auch 1860 München holte zu Hause gegen den KfV nur ein 1:1-Unentschieden heraus.

Von den weiteren Verfolgern, die alle außerhalb spielen, kam einzig Bayern Hof zu einem 1:1-Erfolg beim ASV Durlach. Der FC Singen verlor mit 4:0 bei

## 10 000 m in 29:01,6

Zatopek läuft wieder Weltrekorde



Immer wieder wird das Ende der sportlichen Laufbahn von Emil Zatopek vorausgesagt. Jedes Mal überrascht er dann die Öffentlichkeit mit einem neuen Weltrekord. Diesmal 10 000 Meter in 29:01,6 Min. Der Tscheche ist im Besitz von vier Olympischen Goldmedaillen, einer Silbermedaille und 12 Weltrekorden.

Darmstadt 96 und der TSV Straubing unterlag knapp mit 1:0 beim Hamburger FC.

Während es auf den ersten sieben Plätzen diesmal überraschend keine Platzveränderungen gab, kam es im Mittelfeld und besonders zum Tabellenende hin zu einigen Verschiebungen. Hier sorgten besonders der 1. FC Pforzheim und die TSG Ulm durch sensationelle Siege für einen neuen Tabellenstand.

Freiburger FC - SSV Reutlingen 2:2 (0:0). - Beinahe hätte der Spitzenreiter SSV Reutlingen in Freiburg seine zweite Niederlage hinnehmen müssen. Als die Gastgeber fünf Minuten vor Schluß beim Stande von 2:2 einen Elfmeter zugesprochen erhielten (Müller hatte im Reutlinger Strafraum Hand gemacht), waren die Freiburger dem Sieg über den Tabellenführer greifbar nahe. Aber Mittelfeldstürmer Faber schied dem Elfmeterball zwei Meter neben das Tor. Das Endergebnis ist aber durchaus gerecht. Die Reutlinger zeigten auch in Freiburg eine ausgeglichene Partie, obwohl sie auch diesmal auf Gerhards verzichten mußten, für den der junge Waldschmid stürmte.

## Favoritenstürze am laufenden Band

Tuttlingen sorgt für die große Überraschung in der 1. Amateurliga

Lediglich der VfB Friedrichshafen und der vorjährige Meister VfL Sindelfingen verteidigten gestern ihre Position an der Tabellenspitze der 1. Württembergischen Amateurliga mit Erfolg.

Die Seehasen bewiesen mit 2:0 gegen den VfR Heilbronn, daß sie ihre Tabellenführung, die sie durch mehrere Auswärtsiege untermauert haben, bis zum Schluß der Vorrunde behalten wollen. Heilbronn hatte ebensowenig eine Erfolgchance wie die Stuttgarter Sportfreunde beim VfL Sindelfingen, dessen Sturm sich wieder eingeschossen hat. Alle anderen Spitzenmannschaften wurden teilweise überraschend aus dem Felde geschlagen. In Untertürkheim hatte der VfR Schweningen zwar eine ganze Reihe von Torjubelstößen, konnte jedoch nur einen Treffer anbringen und mußte sich schließlich durch einen von Wunsch in der Schlussminute verwandelten Handelfreier mit 1:2 geschlagen geben. Nicht viel besser erging es dem VfR Aalen, der beim Schweninginer Sportclub zwar seine Gefährlichkeit andeutete, aber nicht die nötige Durchschlagskraft besaß, um seine technischen

Vorteile auszuwerten. Gary und Gradenacker hatten den SSC bis zur 80. Minute mit 2:0 in Führung gebracht, ehe Uhl für Aalen wenigstens das 2:1 gelang. Das auf hoher Stufe stehende Spiel befriedigte die Schweninginer Fußballfreunde und zeigte, daß der Sportclub wieder im Kommen ist. Er hatte die Punkte genau so nötig wie der VfR Nürtingen, der in Tuttlingen mit dem 5:0-Sieg für eine Sensation sorgte. Tuttlingens Elf war nicht wiederzuerkennen und vergab damit eine glänzende Chance, an der Spitze zu bleiben. Die für die Placierung im Mittelfeld wichtigen Begegnungen verliefen fast durchweg wie erwartet. Der Stuttgarter Sportclub nahm Esslingen durch den 1:0-Sieg vorläufig alle Hoffnungen, noch in den Kampf um die Führung eingreifen zu können, während Feuerbach, das Normannia-Gmünder Abstiegssorgen mit dem 2:1-Erfolg noch vergrößerte, und der Stuttgarter SC selbst nun der meisten Sorgen ledig stand. Kornwestheim brauchte die beiden Punkte aus dem Spiel gegen den SC Geislingen dringend und kam mit 5:1 zu einem eindeutigen Sieg, so daß die Kibler mehr und mehr in Gefahr kommen.

## DJB stärkt Oberturnwart Eichhoff den Rücken

Die umstrittene Hamburger Erklärung vom Hauptausschuß gebilligt / Förderung des volkstümlichen Turnens

Der Hauptausschuß des Deutschen Turnbundes hat sich auf einer außerordentlichen Sitzung am Wochenende in der Sportschule München-Grünwald unter Leitung des ersten Vorsitzenden, Oberbürgermeister Kolb (Frankfurt), für eine weitere Förderung des volkstümlichen Turnens in allen Altersklassen ausgesprochen. Gleichzeitig billigte der Hauptausschuß die Erklärung des DTB-Oberturnwart Eugen Eichhoff über die turnerische Zielsetzung des Bundes und sprach Eichhoff einmütig das Vertrauen aus. Damit bekannte sich der Hauptausschuß zu der ursprünglich als persönliche Meinung Eichhoffs angesehenen Forderung nach einheitlichen und eigenständigen Turnvereinen im DTB.

### Höhere Beiträge

Zur Förderung des volkstümlichen Turnens verpflichtete der DTB die Landes- und Kreisverbände, die bisher nur auf

Bundesebene ausgetragenen Meisterschaften im Kunst- und Volkturnen und in den Turnspielen künftig auch als regionale Meisterschaften innerhalb der Kreise und Länder durchzuführen. Außerdem soll dem Turnfest 1954 vorgeschlagen werden, die Pro-Kopf-Abgabe der Mitglieder an den DTB, die gegenwärtig für Erwachsene 30 Pfennig, für Jugendliche 20 Pfennig und für Kinder 10 Pfennig pro Jahr beträgt, zu erhöhen. Die zusätzlichen Mittel soll der Volkturnwart zur weiter-

ren Pflege des Volkturnens verwenden. Auf der Sitzung wurden weiter folgende Pflichttermine für bundeseinheitliche Veranstaltungen bis zu den Vereinen herunter für 1954 festgelegt: Am 18. Mai das deutsche Vereinsturnen, am 27. Mai der Turnfahrttag und am 1. Oktober das deutsche Vorturntreffen. Über die wesensgemäße Gestaltung des deutschen Frauenturnens referierte die Leiterin der deutschen Frauenarbeit im DTB, Frauwartin Sophie Dapper (Essen).

## Vertrag mit DLV soll überprüft werden

Der Hauptausschuß erklärte ferner seine grundsätzliche Bereitschaft, weiter mit dem Deutschen Leichtathletikverband zusammenzuarbeiten. Er kritisierte jedoch, daß das Verhalten des Deutschen Leichtathletikverbandes seit Abschluß des noch gültigen Vertrages nicht dazu angetan gewesen sei, das gegenseitige Vertrauensverhältnis zu fördern. Oberturnwart Eichhoff und Volkturnwart Dr. Fritz Dörmes (München) wurden mit den Verhandlungen beauftragt, in denen der Vertrag überprüft werden soll, um eine dauerhafte Grundlage für das Verhalten gegenüber den Leichtathleten beider Verbände zu schaffen.

Um die Lehrgangsarbeit im Kunstturnen zu fördern, wurde beschlossen, daß die Landesverbände an den DTB eine einmalige Abgabe von 5 Pfennig pro Mitglied

leisten sollen. Wie mitgeteilt wurde, sind gegenwärtig etwa 1,1 Millionen Turner und Turnerinnen im DTB zusammengeschlossen.

### Tailfingens Seitensprung

In der 2. Amateurliga, Gruppe Altschwabwald, leistete gestern der FC Rotenburg dem FC Ebingen die denkbar besten Schrittmacherdienste, als er beim Spitzenreiter Tailfingen mit 4:2 beide Punkte entführte. So kam Ebingen wieder näher an seinen Lokalrivalen heran, während Trossingen nach der 1:2-Niederlage in Ebingen nunmehr alle Hoffnungen begraben muß. Den zweiten Auswärtssieg des Tages landete Gosheim mit 1:0 in Rottweil. Balingen hatte mit dem wesentlich stärker gewordenen FC Lauterbach alle Mühe, um noch mit 1:1 erfolgreich bleiben zu können.

In der Gruppe 1 kam von den Südmannschaften lediglich Metzingen zu einem 1:0-Auswärtssieg in Wangen, der seine Stellung in der Spitzengruppe weiter festigt. Dagegen verlor der VfL Pfullingen gegen Plattenhardt sogar den Platzvorteil und unterlag mit 0:1, so daß nun für die Reutlinger Vorstände wertvoller Boden verloren ist. Allerdings stellt sich auch der Tabellenführer Ludwigsburg eine 1:2-Heimniederlage gegen Reichsbach, während Zufenhäuser gegen Mittelstadt die Chance wahrnahm und mit dem 4:2-Sieg seine Führungsansprüche geltend machte.

Darmstadt 96 und der TSV Straubing unterlag knapp mit 1:0 beim Hamburger FC.

Während es auf den ersten sieben Plätzen diesmal überraschend keine Platzveränderungen gab, kam es im Mittelfeld und besonders zum Tabellenende hin zu einigen Verschiebungen. Hier sorgten besonders der 1. FC Pforzheim und die TSG Ulm durch sensationelle Siege für einen neuen Tabellenstand.

Freiburger FC - SSV Reutlingen 2:2 (0:0). - Beinahe hätte der Spitzenreiter SSV Reutlingen in Freiburg seine zweite Niederlage hinnehmen müssen. Als die Gastgeber fünf Minuten vor Schluß beim Stande von 2:2 einen Elfmeter zugesprochen erhielten (Müller hatte im Reutlinger Strafraum Hand gemacht), waren die Freiburger dem Sieg über den Tabellenführer greifbar nahe. Aber Mittelfeldstürmer Faber schied dem Elfmeterball zwei Meter neben das Tor. Das Endergebnis ist aber durchaus gerecht. Die Reutlinger zeigten auch in Freiburg eine ausgeglichene Partie, obwohl sie auch diesmal auf Gerhards verzichten mußten, für den der junge Waldschmid stürmte.

## „Gesamtdutsche“ muß noch geklärt werden

DFB will noch mit der Ostzone verhandeln / Jugendpokal vorgesehen

Der Beirat des Deutschen Fußballbundes (DFB) hat unter Vorsitz des DFB-Präsidenten Dr. Houwens am Samstag auf einer Arbeitssitzung in Frankfurt beschlossen, einige Fragen der gesamtdeutschen Fußballmeisterschaften noch mit der Sektion der Ostzone zu klären.

Durch Los wurde als Austragungsort der am 13. Dezember stattfindenden Vorrundenspiele um den DFB-Pokal zwischen dem Hamburger SV und dem 1. FC Köln das Hamburger Stadion und zwischen TuS Neudorf und VfB Stuttgart das Ludwigschafener Stadion bestimmt. Für das Weltmeisterschaftsauscheidungsspiel Deutschland - Norwegen am 22. November in Hamburg haben die Verbände der beiden Nationen den britischen Schiedsrichter gebeten. Am Tage vor dieser Besetzung, am 21. November, findet auf dem Hamburger Rothenbaum ein Spiel zwischen einer deutschen B-Auswahl und einer Norddeutschen Auswahl statt.



Seltenwagen-Weltmeister Eric Oliver hat seine Norton-Maschine strömungslinienförmig verkleidet, um der immer schneller werdenden italienischen Konkurrenz im nächsten Jahre gewachsen zu sein.

Bild: Keystone

schlag des DFB-Jugendausschusses, mit Rücksicht auf das FIFA-Jugendturnier im nächsten Jahr einen deutschen Pokalwettbewerb für Jugendauswahlmannschaften aller Landesverbände zu veranstalten, zunächst für die Dauer eines Jahres zu. Auf Grund der Erfahrungen soll dann später endgültig entschieden werden.

## Spiele und Tabellen

1. Liga Süd: Stuttgarter Kickers - Waldhof Mannheim 4:1; BC Augsburg - VfB Stuttgart 2:1; Karlsruher SC - Kickers Offenbach 1:1; VfR Mannheim - Viktoria Aschaffenburg 2:3; KSV Hessen Kassel gegen Bayern München 0:2; Eintracht Frankfurt - SpVgg Fürt 2:1; Jahn Regensburg - FSV Frankfurt 2:1; 1. FC Nürnberg - Schweinfurt 0:1.

Eintr. Frankf.	11	8	2	1	20:12	18:4
VfB Stuttgart	11	8	2	1	20:12	18:4
1. FC Nürnberg	11	7	1	3	26:14	15:7
Kick. Offenb.	11	6	4	2	19:13	14:8
SpVgg. Fürt	11	5	3	3	20:16	13:9
Bay. München	11	4	4	3	18:20	12:10
Karlsruher SC	10	4	3	3	20:18	13:9
Schweinfurt 05	11	3	1	6	23:17	11:11
Stgt. Kickers	11	5	1	5	26:32	11:11
Jahn Regensb.	10	4	2	4	13:17	10:10
VfR Mannheim	11	3	2	5	22:28	9:12
BC Augsburg	11	4	1	7	14:21	8:14
FSV Frankfurt	11	3	1	7	24:39	7:13
SV Waldhof	11	1	5	5	19:28	7:10
Vikt. Aschaff.	11	2	2	7	16:26	6:16
Hessen Kassel	11	1	2	8	15:22	4:18

Südwestl. Speyer - Phönix Ludwigschafen 1:1; Frankenthal - VfR Kaiserslautern 3:0; Kirn - Saar 03 1:3; Trier gegen Landau 6:1; 1. FC Kaiserslautern - Worms 7:2; Tura Ludwigschafen - Mainz 1:2; 1. FC Saarbrücken - Neudorf 4:1; Pirmasens - Neunkirchen 2:1.

Westl. Münster - Dortmund 4:2; Köln gegen RW Essen 5:5; Rheydt - Düsseldorf 2:1; Sodingen - Schalke 2:0; Leverkusen - Meiderich 1:1; Horst - Dellbrück 2:2; Aachen - M.-Gladbach 2:2; SchW Essen - Bochum 0:1.

Nordl. St. Pauli - Hannover 96 0:1; Altona - Hamburger SV 4:1; Lübeck gegen Bremer SV 3:1; Werder Bremen - Bremerhaven 2:1; Arminia Hannover - Hamburg 4:2; Elmshöfen - Göttingen 1:1; VfL Osnabrück - Viktoria Hamburg 0:1; Braunschweig - Kiel 2:1.

1. Liga Süd (B): FC Freiburg - SSV Reutlingen 2:2; (So.) Union Böckingen gegen Schwaben Augsburg 1:1; TSG Ulm 46 gegen Wacker München 3:1; SV Darmstadt 98 - FC Singen 0:0; ASV Durlach gegen Bayer Hof 1:3; 1860 München gegen Karlsruher FC 2:3; ASV Cham gegen SV Wiesbaden 1:1; 1. FC Bamberg gegen TSV Straubing 1:1; 1. FC Pforzheim gegen Hanau 9:0.

SSV Reutlingen	13	9	3	1	37:17	21:5
Schwab. Augsb.	11	7	2	2	22:10	16:8
1860 München	12	6	4	2	37:17	10:8
Bayer Hof	12	6	4	2	22:15	16:8
FC Singen 04	11	5	3	3	21:18	13:9
TSV Straubing	11	4	4	3	16:14	12:10
Freiburger FC	11	4	4	3	20:20	11:11
SV Darmstadt	11	4	3	4	20:20	11:11
Karlsruher FC	11	4	3	4	24:19	11:11
SV Wiesbaden	11	3	4	4	18:29	10:12
FC Hanau 93	11	4	3	4	13:16	10:12
1. FC Pforzheim	11	3	3	5	22:32	9:13
TSG Ulm 46	11	3	3	5	18:22	9:13
FC Bamberg	12	3	3	6	19:29	9:13
ASV Cham	11	3	4	4	11:17	8:14
ASV Durlach	11	3	4	4	19:27	8:14
Union Böcking.	11	3	3	5	9:21	7:15
Wacker Münch.	12	3	3	6	14:17	6:18

1. Amateurliga Württemberg: SG Untertürkheim - VfR Schweningen 2:1; SpVgg Feuerbach - Normannia Gmünd 2:1; Stuttgarter SC - FC Eisingen 1:0; VfR Kornwestheim - SC Geislingen 3:1; SC Schweningen - VfR Aalen 2:1; VfR Friedrichshafen - VfR Heilbronn 3:0; FC Tuttlingen - FC Nürtingen 0:0; VfL Sindelfingen - Spfr Stuttgart 2:1.

Friedrichshaf.	11	7	3	1	33:8	17:3
Sindelfingen	10	6	2	2	36:14	14:6
Eisingen	11	6	2	3	23:17	14:8
Tuttlingen	11	5	4	2	13:10	14:8
VfR Schwening.	11	4	3	4	17:6	13:9
Aalen	11	6	1	4	23:19	13:9
Stuttgarter SC	11	6	2	4	18:15	12:10
Heilbronn	11	4	4	3	20:22	10:12
Feuerbach	11	4	3	4	19:22	10:12
Nürtingen	11	4	1	6	16:20	9:13
Stuttgarter SF	11	4	1	6	17:23	9:13
SC Schwening.	11	3	3	5	9:16	9:13
Untertürkheim	10	3	3	4	17:13	8:13
Geislingen	11	3	4	4	11:25	8:14
Kornwestheim	11	3	3	5	19:26	7:15
Gmünd	11	3	3	5	16:20	7:15

1. Amateurliga Württemberg: Gruppe 1: Fellbach - VfL Kirchheim 1:0; Wangen gegen Metzingen 0:1; Echterdingen gegen Obereisingen 2:0; Pfullingen - Plattenhardt 0:1; Ludwigsburg - VfR Reichsbach 1:2; Eßlingen - Hedelfingen 2:1; Zufenhäuser - Mittelstadt 4:2.

Gruppe 4: Balingen - Lauterbach 2:2; Ebingen - Trossingen 2:1; Rottweil gegen Gosheim 0:1; Tailfingen - Rottenburg 2:4.						
Tailfingen	12	8	2	1	41:20	19:5
Ebingen	12	8	2	2	36:13	18:6
Schwaberg	12	6	3	3	27:21	15:9
Spalchingen	12	6	3	3	31:23	14:10
Freudenstadt	12	7	1	4	29:28	14:10
Gosheim	12	5	4	3	20:13	14:10
Trossingen	12	5	3	4	16:22	13:11
Truchelfingen	12	4	4	4	20:26	12:12
Tübingen	12	5	1	6	23:29	11:13
Balingen	12	4	3	5	21:31	11:15
Rottweil	12	3	4	5	22:24	9:16
Lauterbach	12	3	3	6	12:26	7:17
Rottenburg	12	1	5	7	11:24	7:19
Onstmettingen	12	2	1	9	22:37	5:19

### Handball

Verbandsliga Techt Göppingen - TSB Heidenheim 19:19; TV Albstadt - VfL Oßweil 19:21; Stuttgarter Kickers - TSV Söden 19:19; TV Holzheim - TSV Zufenhäuser 13:11; SpVgg Frankbach - FA Göppingen 10:19; TSG Schnaitheim - TSV Tettang 10:10.

Frischauf Göpping.	9	122:90	19:9
VfL Oßweil	10	182:110	18:12
TSV Zufenhäuser	10	125:111	14:16
Stuttgarter Kickers	10	120:117	13:17
TV Albstadt	10	125:125	12:18
TSB Heidenheim	10	112:128	8:12
TV Holzheim	10	110:160	8:12
TSV Tettang	10	125:134	8:14
Tech. Göppingen	11	125:124	8:14
SV Frankbach	11	103:156	8:14
TSG Schnaitheim	10	133:128	7:12
TSB Heidenheim	10	112:123	6:14
TSV Söden	11	106:190	2:20

Landesklasse Gruppe 1: Gronau gegen Horkheim 5:0; Ludwigsburg - Untertürkheim 9:12; Asperg - Weilstetten 9:13.

Freudenstadt	9	126:83	17:11
Horkheim	10	114:84	15:5
Weilstetten	10	124:96	15:5
Untertürkheim	11	98:108	14:8
Cannstatt</			

### Spiele und Tabellen

Gruppe 1: Deizau - Eisingen 13:12; Geislingen - TB Eblingen 10:7; Neuhäuser - Jebenhausen 7:9; Neillingen gegen Neckartenzlingen 11:14.

Phyllingen	9	129:80	14:4
Neckartenzlingen	10	112:99	12:7
Neillingen	10	127:113	12:8
TB Eblingen	9	117:91	11:7
TSV Eblingen	9	92:75	11:7
Jebenhausen	9	102:89	10:8
Neuhäuser	9	92:88	8:10
Geislingen	9	92:112	6:12
Deizau	9	88:108	4:14
Eisingen	9	74:109	3:15

**Rubry**  
Hannover: Auswahlspiel Norddeutschland - Süddeutschland 13:5.

**Rennen**  
Oberliga, Gruppe 1: (Sa.) Zuffenhausen - Feuerbach 6:3; Untertürkheim gegen Ötzwil 6:2; Oberreisheim - KV 95 Stuttgart 4:4.

Münster	7	39:17	12:1
Untertürkheim	8	46:18	13:3
Feuerbach	8	37:24	9:7
KV 95 Stuttgart	8	32:32	8:8
Zuffenhausen	8	31:41	7:11
Ötzwil	8	33:41	4:13
Oberreisheim	8	33:41	3:13

Gruppe 2: Söben - Göppingen 6:2; Um - Tuttingen 3:3; Ebersbach - Heidenheim 6:1.

Tuttingen	9	36:24	10:2
Söben	9	43:28	12:6
Ebersbach	8	32:33	10:4
Schorndorf	4	37:37	10:8
Um 46	8	32:32	8:8
Göppingen	8	18:45	1:15
Heidenheim	9	18:54	1:17

**Amateurboxen**  
Amateurboxen: VfB Friedrichshafen gegen Singen 13:4; SSV Reutlingen - BC „Bavaria“ Rosenheim 9:9; Boxring Freiburg - SV Waldhof 6:14.

## Temperamentvoll und temporeich

Koblet/van Büren führen im Dortmunder Sechstagerennen

Seit der Nacht zum Sonntag bis zur gestrigen Abendwertung liegen beim Dortmunder Sechstagerennen die Mannschaften Koblet/van Büren (Schweiz), Tazzari/Gilless und Noll/Klein in der Führung. Das ist der dritte Tag des Rennens.



Die neue Sechstager-Saison ist in vollem Gange. Bild: Schirmer

ander gerissenes Feld zog sich jedoch durch Kundengewinn wieder etwas zusammen.

Insgesamt verliefen die ersten beiden Tage und die erste Nacht des mit 16 Mannschaften ausgetragenen Sechstagerennens temperamentvoll und temporeich.

Ein Massensturz gleich zu Beginn zwang keinen Fahrer zum Ausscheiden. Box-Europameister Heinz Neuhäuser und sein Geiger vom 13. November, Nino Valdez, hatten vor 9000 Zuschauern das Rennen gestartet.

### Köbler/Plattner in Berlin

Das 25. Berliner Sechstager-Rennen brachte am zweiten Tage die Schweizer Köbler/Plattner an die Spitze des Gesamtklassiments vor die in der gleichen Runde liegenden Ziege/Intra, Roth/Bacher und Forlini/Surbatis.

Vor über 8000 Zuschauern machten gestern nachmittags bei aufregenden Jagden die zurückgefallenen Mannschaften einen Teil ihrer Verluste wieder gut. An dem Berliner Sechstager-Rennen nimmt auch Heinz Möller, Schwenningen, teil.

### Weilstetten rückt auf

In der Handball-Landesklasse hat bereits die Rückrunde begonnen, um Terminschwierigkeiten aus dem Wege zu gehen. Der spielfreie Tabellenführer der Staffel 1, Freudenstadt, muß mehr und mehr mit dem TV Weilstetten rechnen, der gestern in Asperg mit 13:5 zwei weitere Punkte holte und nun nahe an die Schwarzwälder herangekommen ist. Horkheim blühte mit dem 9:3 in Gronau einen Punkt ein, der sich in der Schlußabrechnung bitter bemerkbar machen kann, während Untertürkheim mit dem überraschenden 12:3-Sieg in Ludwigsburg nicht mehr viel anfangen kann.

In der Staffel 2 schlug Geislingen mit 10:7 im TB Eblingen einen der hartnäckigsten Verfolger des Spitzenteams Pfyllingen, während Neuhäuser nach der 7:9-Niederlage gegen den Neuling Jebenhausen in Abstiegsgefahr gerät. Neckartenzlingen dagegen erkämpfte sich mit 14:11 sogar Auswärts und zwar in Neillingen beide Punkte.

## Das Geheimnis radioaktiver Stoffe

Tübinger Kongreß befaßt sich mit Isotopenforschung

In der Zeit vom 27. bis 29. Oktober fand in Tübingen eine Tagung über die Verwendung von radioaktiven Isotopen in der Chemie und Biochemie statt. (Isotope sind Atomformen, die verschiedentlich radioaktive Eigenschaften besitzen. Sie finden sich natürlich, können aber auch durch die moderne Technik in vielen Fällen künstlich hergestellt und der Wissenschaft dienstbar gemacht werden.) Die Arbeitstagung wurde von Prof. Dr. F. Weygand (Chemisches Institut der Universität Tübingen) organisiert und geleitet. Die Gesellschaft deutscher Chemiker hatte das Protektorat übernommen und war durch ihren Präsidenten, Prof. Dr. K. Klein, vertreten. Prof. Dr. Wittig, der Direktor des Chemischen Instituts der Universität, hatte die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Auf dem Programm standen zahlreiche Vorträge, in denen Forscher aus Industrie und Hochschule über ihre Arbeitsergebnisse auf dem Gebiet der Anwendung von Radiotoponen in Chemie, Biochemie und Medizin berichteten. Die Nobelpreisträger R. Kuhn, Heidelberg, und Butenandt, Tübingen, fanden sich als Gäste ein. Unter den Vortragenden waren als ausländische Gäste Dr. H. Seligman aus Harwell, England, und Prof. A. Schmid, Zürich, Schweiz, sowie Wissenschaftler aus Österreich und Italien.

Die Tagung hatte das Ziel, in persönlicher Aussprache zwischen den verschiedenen Arbeitskreisen einen Erfahrungsaustausch zu fördern, sowie eine internationale Zusammenarbeit auf diesem Gebiet zu pflegen. Durch den starken Auftrieb, den viele Gebiete der Naturwissenschaft und Medizin durch die Isotopenforschung in den letzten Jahren genommen haben, bestand für eine solche Arbeitstagung ein dringendes Bedürfnis. Es war der erste Kongreß dieser Art, der in Deutschland nach dem Kriege durchgeführt wurde.

Nachdem es durch die Entwicklung der letzten Jahre möglich geworden war, künstliche radioaktive Isotope in den Handel zu bringen, konnte die Methode der radioaktiven Indikation in großem Maßstabe zur Anwendung gebracht werden. Die Technik der Darstellung dieser Isotope ging hauptsächlich von England und Amerika aus. Die Materialien werden in sog. Atom-„Piles“ dargestellt. („Piles“ sind Atommeiler, in denen die radioaktiven Stoffe auf technischem Wege hergestellt werden.)

In den ersten Nachkriegsjahren war die Isotopenforschung in Deutschland verboten. Vor wenigen Jahren erklärte sich aber die englische Regierung bereit, radioaktive Isotope, besonders auch den außerordentlich wichtigen radioaktiven Kohlenstoff für wissenschaftliche Untersuchungen nach Deutschland zu liefern. Auch heute besitzt Deutschland noch keine „Pile“ (Atommeiler, in denen die radioaktiven Stoffe hergestellt werden). Die in der Wissenschaft benötigten Stoffmengen können aber aus England bezogen werden.

In diesem Zusammenhang waren die Ausführungen von Dr. H. Seligman aus Harwell über die Gewinnung von radioaktiven Isotopen im „Pile“ von besonderem Interesse. Ein Kurzfilm veranschaulichte die gewaltige Dimension dieser Anlage. Es wird hier aus einer bestimmten Menge Uranmetall eine Neutronenstrahlung erzeugt, welche man auf verschiedene Elemente einwirken lassen kann. Die Stoffe werden dadurch in instabile Elemente übergeführt, die sich unter Aussendung von Strahlung in stabile Formen zurückverwandeln. — Es ist zu erwähnen, daß die Produkte dieser Anlage in Harwell ausschließlich der wissenschaftlichen Forschung zugute kommen.

Der Heidelberger Physiker Prof. Dr. O. Haxel sprach über eine interessante Methode zur Altersbestimmung organischer Substanzen. — Bedingt durch den natürlichen Kreislauf der Stoffe befindet sich in jeder organischen Substanz ein kleiner aber bestimmter Bruchteil an natürlich vorkommenden,

radioaktiven Kohlenstoff. Wird eine Substanz aus dem natürlichen Kreislauf herausgebracht, so bildet der zerfallende und damit in seiner Menge dauernd abnehmende radioaktive Kohlenstoff gleichsam eine Uhr, die es ermöglicht, das Alter des Materials anzugeben. Auf diese Weise kann das Alter z. B. von ägyptischen Mumienstricken oder anderer Hölzer ziemlich genau bestimmt werden.

Prof. Dr. K. Freudenberg, Heidelberg, sprach über seine Lignin-arbeiten. Lignin ist eine (hochpolymere) Gerüstsubstanz des Holzes. Kleine Bausteine dieses Stoffes konnten unter Verwendung von radioaktivem Kohlenstoff dargestellt werden so daß auf diese Weise der Weg dieser Stoffe bei der Holzbildung in der Pflanze erforscht werden konnte. Andere Vortragende, auch solche aus der Industrie, berichteten über die Verwendung radioaktiver Verbindungen auf dem Gebiet der Pharmazie und Insektenbekämpfung.

### Chlorophyll überholt

NEW YORK, 1. Nov.

Die Nachfrage nach der geruchlösenden grünen Chlorophyll-Zahnpasta hat in den USA wesentlich nachgelassen. Die guten Geschäfte mit dem hauptsächlich aus Alfalfa hergestellten Blattgrün sind vorbei. Der Grund liegt einmal darin, daß viele Zahnärzte und Apotheker nach wie vor behaupten, daß Chlorophyll-Zahnpasta schlechten Mundgeruch nicht beseitigt. Wichtiger ist der zweite Grund: Die amerikanische Zahnpasta-Industrie bietet bereits ein neues Erzeugnis an — Anti-Enzym-Zahnpasta. Diese soll die Zahnfülle verhindern. Sie vertreibt die Chlorophyll-Zahnpasta aus den Drugstores. Der amerikanische Zahnärzte-Verband behauptet freilich, daß die Wirkung bei Zahnfülle noch nicht feststeht.

fungsmittel, sowie im biologischen Stoffwechselgeschehen.

Auf jeden Fall hat diese Tagung in eindrucksvoller Weise aufgezeigt, welche vielfachen Möglichkeiten die Isotopenforschung in ihrer wissenschaftlichen Anwendung birgt und die Erfolge dieser Methode werden sich zweifellos zum Segen der Menschheit auswirken. So konnte eine Entdeckung, die die Menschheit durch die Entwicklung der Atombombe in Schrecken versetzte, ihre segensreichen Seiten aufzeigen. Trotz der Schwierigkeiten, die es in Deutschland gerade in diese Forschungsrichtung zu überwinden gab, geben die Ergebnisse, über die berichtet wurde, Hoffnung, daß wir auf diesem wichtigen Gebiete den Anschluß an die ausländische Forschung erreichen.

Zusammen mit der Tagung fand in den Räumen des chemischen Instituts eine Ausstellung von Geräten statt, die zur Isotopenforschung benötigt werden. Firmen aus Deutschland, Holland, England und Amerika brachten ihre neuesten Apparate zur Vorführung. — Neben Strahlungsschutzgeräten wurden hauptsächlich Zählgeräte gezeigt, welche die radioaktive Strahlung quantitativ messen. Diese Geräte beruhen auf dem Prinzip des Geiger-Müller-Zählrohrs und neuerdings auch auf dem Szintillationsverfahren. Es ist möglich, einzelne Elektronen, die von einem radioaktiven Präparat ausgesandt werden, mit diesen Geräten zu zählen. — Die Entwicklung dieser Meßgeräte ist für die Arbeiten mit radioaktiv markierten Verbindungen von großer Wichtigkeit. Die anwesenden Fachleute konnten sich so auch über den neuesten Stand der Meßtechnik unterrichten.

Professor Dr. Wolfgang Dehn, Universität Marburg, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte an der Universität Tübingen erhalten.

## Debut der Neulingsmannschaft mit 18 2 Sieg

Schwedens Boxer unverdient hoch ausgepunktet / Ausklang mit Disqualifikation / Sonst vorbildlich fair

Die deutsche Amateurbox-Nationalmannschaft hat in einem Länderkampf am Freitagabend in der Kasseler Stadthalle vor 3000 Zuschauern Schwedens Nationalmannschaft mit 18:2 Punkten geschlagen.

Der hohe deutsche Sieg über die kampferprobte schwedische Mannschaft überrascht deshalb, weil Deutschland auf einige bisher in Länderkämpfen unbekannte Boxer hätte zurückgreifen müssen. Sie alle stellten jedoch ihren Mann. Die schwedische Mannschaft unterlag in dieser Höhe unverdient. Vor allem im Federgewicht war die Entscheidung außerordentlich knapp. Da es jedoch bei Länderkämpfen kein Unentschieden gibt, wurde der Punktsgewinn des Celler Mehlings zugesprochen.

Im Fliegengewicht bestimmte Olympiasieger Basel von der zweiten Runde an den Kampf. Hahner verdankt seinem Punktsgewinn im Bantamgewicht vor allem seiner starken zweiten Runde, in der er Svedberg mit seiner linken Faust müde schlug und fast beliebig durchkam. Ausgeglichen verlief der Federgewichtskampf, in dem Mehlhing mit der Rechtsauslage des Schweden Waehrstroms nur schwer fertig wurde. Nach ununterbrochenem Schlagaustausch in Halbdistanz bekam der Deutsche einen knappen Punktsgewinn zugesprochen. Der Schlagkraft Kurachs hatte der Schwede Hansson nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen und verlor hoch

nach Punkten. Der deutsche Meister Wagner traf im Halbweitergewicht bereits nach einer Minute den Schweden Eriksson entscheidend am Kinn. Im Weitergewichtskampf enttäuschte die schwache Kondition Johannsons, aber auch Wohlers wurde zum Schluß ungenau im Schlag, ohne daß dadurch sein Punktsgewinn gefährdet wurde. Im Halbmittelgewicht gab der Frankfurter Walter ein erfolgreiches Debut, in dem er bereits in der ersten Runde Larson voll im Magen traf und dieser ausgezählt wurde. Der Ex-Europameister Sjoelin stoppte den Lübecker Klentz mit seinen kurzen Haken und Geraden und erhielt den einzigen Punktsgewinn.

Der Gästestaffel zugesprochen. Im Halbschwergewicht brachte der Weinheimer Pfirrmann eine Runde, um sich auf seinen Gegner Danielsson einzustellen. In der zweiten Runde trommelte der Deutsche wiederholt auf die Körperpartien des Schweden, was für seinen Punktsgewinn entscheidend war.

Ein etwas enttäuschendes Ende nahm der in seinem Gesamtverlauf vorbildlich fair ausgetragene Länderkampf durch Disqualifikation des Schweden Eriksson, der nach Niederschlagen durch Rosenberg und Hellens dreimal verwundet und schließlich in der zweiten Runde disqualifiziert wurde, nachdem er bis dahin knapp vorn lag.

## Bessere Ballführung - placierte Schüsse

Deutschland schlägt Dänemark im Radball hoch mit 8:0

Im ersten Radball-Länderkampf nach dem Kriege hat am Samstag Deutschland die Vertretung von Dänemark mit 8:0 Punkten geschlagen.

Die Deutschen waren in ihrer Ballführung, der guten Placierung der Schüsse und ihrer Technik überlegen.

Die einzelnen Ergebnisse: (Die Deutschen zuerst genannt): Biersch/Goebig - Petersen/Weden 13:2; Schreiber/Goebig -

Ramsing/Beyersholm 9:3; Biersch/Goebig - Ramsing/Beyersholm 13:7; Schreiber/Peter - Petersen/Weden 13:5.

### Ötzwil bleibt hartnäckig

Friskauf aber nicht zu gefährden

Daß Friskauf Göppingen in der württembergischen Handball-Verbandsliga den Meistertitel noch nicht in der Tasche hat, beweist der hohe 11:10-Sieg seines Verfolgers Ötzwil in Albstadt. Friskauf selbst gewann in Frankenbach mit 14:10. Die übrigen Mannschaften der Liga sind bereits aussichtslos zurückgefallen. Im Kampf gegen den Abstieg kam die Tacht. Göppingen zu zwei wertvollen Punkten gegen Heidenheim, während Tettmann in Schnaitheim erwartungsgemäß mit 10:13 die Segel streichen mußte. Da Söben in Stuttgart gegen die Kickers mit 10:18 erneut verlor und Holzheim zu Hause zu einem 13:11-Überraschungserfolg gegen Zuffenhausen kam, scheinen vorläufig Söben, Frankenbach und Heidenheim am meisten gefährdet zu sein. Tettmann hält zunächst noch eine gute Mittelfeldposition in der Tabelle.

## Kling und von Hanstein sitzen wieder fest

Angeblieh Visa-Schwierigkeiten / Teilnahme an Carrera gefährdet?

Die beiden deutschen Porsche-Rennfahrer Karl Kling und Hansche v. Hanstein sind auf dem Wege nach Mexiko wieder aufgehalten worden. Von Hanstein erklärte, es handle sich um „Visaschwierigkeiten“.

Kling, der schon in Ellis Island grundsätzlich festgehalten worden war, und von Hanstein kamen nur bis Laredo, der letzten texanischen Stadt vor der Grenze. Sie wollten dort bleiben, bis Mexiko ihnen die Einreise gestattet. Von Hanstein erklärte, sie wollten so schnell wie möglich

weiterreisen, um die Wagen für die Carrera vorzubereiten, aber anscheinend begnieten ihnen immer neue Schwierigkeiten.

An der Carrera Panamericana, dem Autorennen quer durch Mexiko vom 19. bis 23. November, nehmen 100 Wagen teil, wie die Veranstalter am Freitag bekanntgaben. 66 argentinischen Wagen stehen 22 mexikanische, 41 amerikanische, 4 italienische, je 5 aus Frankreich und Guatemala, 4 aus Deutschland und je einer aus Uruguay und Kolumbien gegenüber.

**Rheuma?**  
nimmt doch einfach Romigal!

Romigal ist ein polyvalentes (=mehrwertiges) Heilmittel und greift daher Ihre quälenden Beschwerden gleichzeitig von mehreren Richtungen her wirksam an. Romigal wirkt rasch. 30 Tabletten M 1.25, Großpackung M 3.40. In allen Apotheken.

Schmerzhaftes Rheuma, Leichter, Neuralgien, Muskel- und Gelenkschmerzen, Kreuzschmerzen werden seit Jahren durch das hochwertige Spezialmittel Romigal selbst in hartnäckigen Fällen mit hervorragendem Erfolg bekämpft. Harnsäurelösend, unschädlich. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Nimm **DARMOL** Du fühlst Dich wohl!

**Garagen**  
zerlegt, fundamenteles ab DM 625.-  
ortfest, Ziegeldach ab DM 975.-  
Reiheng. Auto, Motorrad-Petrolen  
300d. Garagenvertrieb W. KLEIN,  
Stgt.-Kaltental, Burestr. 48 F 78880

Baudarlehen (für 1954 jetzt schon beantragen), Hypotheken, Geschäftskredite im Auftrag sofort abzurufen. V. Schirmer, Finanzberatung, Immobilien, Mühlhausen, Uracher Straße 35

### Stellenangebote

**Eine besser bezahlte Stellung**  
Ist das Ziel aller strebsamen jungen Männer. Wie löstige Mechaniker, Elektriker und Maurer zum Malter, Techniker oder Betriebsleiter aufsteigen können, erfahren Sie von dem Interessierten Buch **DE WEG AUFWÄRTS**. Sie erhalten es kostenlos. Schreiben Sie gleich heute noch eine Postkarte an das anerkannte Technische Lehrinstitut  
DR.-ING. CHRISTIANI KONSTANZ G 164

**seifix**  
das sparsame Edel-Bohnerwachs

### Druckerei-Leiter

Für unser Druckereibüro tüchtige kaufm. Kraft für sofort oder später gesucht.  
Kenntnis in Kalkulation, Bearbeitung der Aufträge, Kundenskizzen usw. erforderlich  
Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an  
**Buchdruckerei u. Verlag Oskar Kaupert GmbH.**  
Freudenstadt (Schwarzwald), Straßburger Str. 8

**REVAL**  
gibt Anregung und Genuß!

12 Cigaretten

**8 1/3**

**Kluge Raucher rauchen REVAL**

**Stutz-Flügel**  
lanachön, preisw., neu u. gebr., zu günstigen Bedingungen  
**B. Klinckerfuß**  
Stgt., Neckarstr. 1 A, Akad.-Bau

Qualitäts-Uhren auch auf Teilzahlung  
Juwelier **KURTZ**  
UHRENFACHGESCHFT  
STUTTGART-FREIHARDSTR. 107

**ROTBART**  
gut rasiert - gut gelaunt!

Mit ROTBART gut rasiert - gut gelaunt!

Nicht an die Kette legen!  
Ihr Hund kann Ihnen sonst bei Einbruch, Diebstahl oder Überfall nicht zu Hilfe kommen

Das Betriebsklima ist ein wichtiger Faktor

Arbeitstagung über die menschlichen Beziehungen im Betrieb

Stuttgart. Die Frage der zwischenmenschlichen Beziehungen im Betrieb stand im Mittelpunkt einer Arbeitstagung...

die Bundesrepublik nicht der Verpflichtung entziehen, vorsorglich Schutzmaßnahmen zu treffen...

den zivilen Aufbau des Luftschutzes" des Bundesinnenministeriums aus dem Juni dieses Jahres...



KAFFEE-EXTRAKT IN PULVERFORM

Anliegen der im Betrieb arbeitenden Menschen nicht vergessen. Das Bewußtsein, mitverantwortlich zu sein...

In Kurreferaten und Diskussionen kam zum Ausdruck, daß es vor allem auf den menschlichen Kontakt zwischen Vorgesetzten und Untergebenen ankommt...

Wenn Werkzeitleitungen ihren Zweck erfüllen sollten, dürften sie nicht im Auftrag der Betriebsführung für die Belegschaft geschrieben sein...

Psychologische Vorbereitung In Stuttgart. Die Notwendigkeit einer Luftschutzorganisation ergibt sich aus der Frage, ob künftige Kriege außerhalb des Möglichen liegen...

Er wollte seine Vermieterin beerben

Mit Hilfe von gefälschten Schuldurkunden / Zweieinhalb Jahre Zuchthaus

Tübingen. Die Große Strafkammer Tübingen verurteilte am Freitagabend nach dreitägiger Verhandlung einen wegen Zeugnisfälschung bereits vorbestraften 36 Jahre alten Tübingen-Diplompsychologen wegen schwerer Urkundenfälschung und schweren Betruges...

Der Angeklagte hatte sich mehrfach von seiner fast 70 Jahre alten Zimmerwirtin, die zugleich Hausbesitzerin war, Unterschriften erschlichen, indem er zunächst einen harmlosen Text mit Bleistift hinschrieb...

Nach dem plötzlichen Tod der alten Frau im Jahre 1951 präsentierte er dann die so entstandenen Schuldurkunden über 23.000 Mark nach und nach den Erben.

Als der Angeklagte seine Forderungen bei den Erben eintreiben wollte und einen Vergleich ausschlug, schöpft man Verdacht. Bei einer Durchsuchung wurden in einem Koffer des Angeklagten Papiere gefunden...

Eröffnung der Winterarbeit

Tübingen. Der Fachausschuß für das graphische Gewerbe im Bereich der

NORDWÜRTTEMBERG

Konzert für Heimkehrer

Stuttgart. Das Sinfonieorchester der 7. amerikanischen Armee gab am Samstagabend in Stuttgart ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der deutschen Spätheimkehrer aus der Sowjetunion...

Trümmerräumung beendet

Stuttgart. Oberbürgermeister Dr. Klett legte am Samstag während einer Feierstunde die Trümmerverwertungsanlage der „Gemeinnützigen Gesellschaft für Trümmerverwertung und -beseitigung in Stuttgart“ am Hengelplatz still...

Überführung nach Mergentheim

Waldenbuch. Die sterblichen Reste des vor zwei Jahren in seiner Wahlheimat Waldenbuch, Kreis Böblingen, verstorbenen Dichters Hans Heinrich Ehrler werden nach einer Mitteilung des Mergentheimer Bürgermeisters Dr. Schier in nächster Zeit von Waldenbuch nach Bad Mergentheim...

Kurze Umschau

In der Ulmer Volksbücherei wird künftig keine Leihgebühr mehr erhoben. Drei Jahre Gefängnis erhielt vom Schwurgericht Stuttgart ein 40jähriger Mann...

Andj das wurde berichtet

Hermann Rosenberger aus Goldbach bei Aschaffenburg, der beim letzten Totowettbewerb 636 575 Mark gewonnen hat, veröffentlichte am Samstag in einer im Untermain- und Odenwaldgebiet erscheinenden Zeitung folgende Anzeige: „Alle Blitzeisfälle, schriftlich oder persönlich, werden nicht angenommen und auch nicht beantwortet.“

Ein Kälb, das über Nacht in Eihofen bei Creglingen aus dem Stall geflüchtet war und mehrere Tage vergeblich gesucht wurde, erschien plötzlich auf einem nahen Feld, griff die auf dem Acker arbeitenden Personen wütend an und fügte einem Landwirt so schwere Verletzungen zu, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte...

SÜDWÜRTTEMBERG

„Acht Jahre Wiederaufbau“

Reutlingen. In der Friedrich-List-Oberschule eröffnete Oberbürgermeister Kalbfell am Sonntag die Ausstellung „1945-1953 - acht Jahre Wiederaufbau in Reutlingen“...

Herbst-Absatzveranstaltung

Waldsee. Der Landesverband der Schweinezüchter, Tübingen, hält am 6. November in Waldsee seine diesjährige große Herbst-Absatzveranstaltung für Eber und tragende Jungsau ab...

Kaltluftseen mit Reif

Friedrichshafen. Ein Kaltlufteinbruch ließ in der Nacht zum Samstag im Bodenseegebiet das Thermometer bis auf 2 Grad unter Null absinken...

Belgien an erster Stelle

Schramberg. Während vor 1933 die Engländer die meisten Besucher in der

Jede Zuckerfabrik ist ein Wunder an Organisation

Hauptarbeit in den Monaten Oktober bis Dezember / Dieses Jahr Rekorderte an Zuckerrüben

FW. Stuttgart. Seit 14 Tagen haben die neun Zuckerfabriken Süddeutschlands ihre Arbeit aufgenommen. Nach Stuttgart und Heilbronn, zum Teil auch nach Ochsenfurt, sind die Güterzüge, aus unseren Anbaugebieten, hochbeladen mit der gelben Frucht, unterwegs...

Denn auch den Sommer über stehen die Werke nicht still. Sie verarbeiten den gelben, überseischen Rohzucker zu Weißzucker oder fertigen die verschiedenen Spezialzuckersorten an...

Nach neun Jahren fanden in Biberach/Riß zwei Kinder, die mit einem Transport aus Jugoslawien gekommen waren, ihren Vater wieder. Die Familie hatte vor dem Krieg in Belgrad gewohnt, und der Mann hatte sich aus der Gefangenschaft nach Biberach entlassen lassen...

Im „Blauen Anton“

Im „Blauen Anton“ trafen kürzlich einige Richter und Anwälte des Bundesgerichtshofs auf einer Lokomotive in Stuttgart ein. Sie wollten den schweren Dienst des Lokomotivführers kennen lernen...

Die Englische Kirche

Die Englische Kirche am Katharinenplatz in Stuttgart, die im Krieg zerstört worden ist, wird noch diesen Winter von der altkatholischen Pfarrgemeinde wieder aufgebaut...

Eine Zigarette

Eine Zigarette, die sich ein 15jähriger Bursche nachts in einer mit Heu und Stroh gefüllten Feldscheuer bei Höpfigheim, Kreis Ludwigsburg, anzündete, setzte die Vorräte in Brand...

Aus sechs Meter Höhe

Aus sechs Meter Höhe ist ein Stuttgarter Gewerbeschüler von einem Felsen bei Blubeuren abgestürzt. Mit mehreren Schädelbrüchen mußte er in ein Krankenhaus eingeliefert werden.



Auf Schloß Kaltenstein bei Vaihingen/Enz fand am Freitag ein Lokaltermin statt. Das Heilbronner Schwurgericht ließ sich von den Angeklagten schildern, wie im einstigen Arbeitshaus Schloß Kaltenstein die Häftlinge lebten...

SÜDWÜRTTEMBERG

„Acht Jahre Wiederaufbau“

Reutlingen. In der Friedrich-List-Oberschule eröffnete Oberbürgermeister Kalbfell am Sonntag die Ausstellung „1945-1953 - acht Jahre Wiederaufbau in Reutlingen“...

Herbst-Absatzveranstaltung

Waldsee. Der Landesverband der Schweinezüchter, Tübingen, hält am 6. November in Waldsee seine diesjährige große Herbst-Absatzveranstaltung für Eber und tragende Jungsau ab...

Kaltluftseen mit Reif

Friedrichshafen. Ein Kaltlufteinbruch ließ in der Nacht zum Samstag im Bodenseegebiet das Thermometer bis auf 2 Grad unter Null absinken...

Belgien an erster Stelle

Schramberg. Während vor 1933 die Engländer die meisten Besucher in der

Jede Zuckerfabrik ist ein Wunder an Organisation

Hauptarbeit in den Monaten Oktober bis Dezember / Dieses Jahr Rekorderte an Zuckerrüben

Bundesgebiet werden freilich nur etwa 75 Prozent des Bedarfs gedeckt. Rund 250.000 Tonnen Kubanzucker müssen eingeführt werden, weil der heimische Anbau noch nicht ausreicht...

Kurze Umschau

In der Ulmer Volksbücherei wird künftig keine Leihgebühr mehr erhoben. Drei Jahre Gefängnis erhielt vom Schwurgericht Stuttgart ein 40jähriger Mann...

Andj das wurde berichtet

Hermann Rosenberger aus Goldbach bei Aschaffenburg, der beim letzten Totowettbewerb 636 575 Mark gewonnen hat, veröffentlichte am Samstag in einer im Untermain- und Odenwaldgebiet erscheinenden Zeitung folgende Anzeige: „Alle Blitzeisfälle, schriftlich oder persönlich, werden nicht angenommen und auch nicht beantwortet.“

Advertisement for 'Ziehung 1. Klasse der Süddeutschen Klassenlotterie' with dates 'am 5. 10. November' and 'LOSE BEI ALLEN STAATL. LOTTERIE-EINNAHMEN'.

Um Allerseelen

Rieselnde Blätter in goldenen Farben,  
Hüllen die herbstlichen Hügel ein.  
Alle die lebten und litten und starben  
Grüßt ein lichter, verkürzter Schein.

Schmückt auch die Liebe nicht jeden Hügel,  
Fern, ach so fern liegt manches Grab,  
Wachsen doch jeder Seele Flügel,  
Die ihr Liebates der Erde gab.

Hebt sich aus Leid, aus Müh' und Sorgen,  
Licht, wie im Goldschein prangt die Natur.  
Weiß in ewiger Liebe geborgen  
Einsames Grab auch auf fremder Flur.

Ruh denn, ihr Schläfer, nah und ferne,  
Wo auch die Winde die Hügel umweh'n.  
Nächstens kündens die ewigen Sterne:  
Droben gibt es ein Wiederseh'n...

Tillie Jäger

Offene Stellen

bei der Arbeitsamtsnebenstelle Calw

**Männlich:** 1 Fertigungsingenieur, 1 Ingenieur für wärme- und lufttechnische Anlagen, 1 Buchhalter, 1 techn. Zeichner, 1 Werkführer, 1 Maschinensetzer, 1 Spezialist für 250-t-Streckziehpresse, 1 Kfz.-Meister, 1 Rundfunkmechaniker, 1 Flaschner und Installateur, 1 Schuhmacher, 1 Modellschreiner, mehrere Bau- und Möbelschreiner, Metzgergehilfen, Maler, Glaser, Zimmerer sowie einige Maurer und Landarbeiter, 1 Gärtner für Baumschule. — **Weiblich:** Einige perf. Stenotypistinnen, Näherinnen, 1 Diätassistentin, 2 Köchinnen, Küchenhilfen, Zimmermädchen, Hausmädchen, mehrere Hausgehilfinen für Privat- und Geschäftshaushalte sowie eine Aushilfs-serviererin für sonntags und einmal wöchentlich.

Stellensuchende

**Männlich:** Kaufm. und Verwaltungsangestellte, Projektionsingenieur, Maschinenschlosser, Mechaniker, Elektroinstallateure, Elektromeister, Schneidermeister, einige Schneidergehilfen, Auto-sattler, Köche. — **Weiblich:** 1 Masseuse, 1 Buchhalterin, 2 Dolmetscherinnen, 1 Kindergärtnerin, 2 ältere Bürogehilfinen.

Sprechstunden des Arbeitsamts von Montag bis Samstag von 8-12 Uhr, Montag- und Donnerstagnachmittag von 14-16 Uhr. Jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr Abendsprechstunde für Arbeitgeber und Berufstätige.

Die Landespolizei berichtet

Festnahmen: Wegen Diebstahls mußten im Kreisgebiet 8 Personen festgenommen und dem Richter vorgeführt werden.

Diebstahl: In der Nacht vom 26. Oktober wurde in Bad Liebenzell ein Motorrad im Wert von 600 DM entwendet. Fahndungsmaßnahmen sind eingeleitet.

Verkehrsunfälle: In Rohrdorf ereignete sich am 31. Oktober ein Verkehrsunfall. Der Lenker eines Motorrollers fuhr mit hoher Geschwindigkeit hinter einem Lkw, ohne das Fahrtrichtungsänderungszeichen des Lkw zu beachten. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, fuhr der Lenker des Motorrollers in eine Nebenstraße und stürzte. Der Schaden ist gering. — Beim Überholen seines Gespannfahrzeugs durch einen Lkw wurde in Ebershard der Lenker des Fahrwerks von dem Lkw zwischen die beteiligten Fahrzeuge geklemmt und leicht verletzt.



torrollers in eine Nebenstraße und stürzte. Der Schaden ist gering. — Beim Überholen seines Gespannfahrzeugs durch einen Lkw wurde in Ebershard der Lenker des Fahrwerks von dem Lkw zwischen die beteiligten Fahrzeuge geklemmt und leicht verletzt.

Tendenz: Heiter und beschwingt

Das „Alhaca“-Orchester gab in der Stadthalle ein gut besuchtes Konzert

Calw. „Freude bereiten ist Triebfeder und Ziel unseres „Alhaca“-Orchesters, sagte Alfred Haug (Calw), als er am Samstagabend zu Beginn des „Volkstümlichen Konzerts“ die sehr zahlreiche Hörergemeinde in der Stadthalle mit einer kurzen Ansprache begrüßte.

Willi Bonwetsch (Calw), ein der Akkordeonmusik mit Leidenschaft ergebener Leiter, hat seine Begeisterung offenbar auch auf seine gut disziplinierten jugendlichen Spieler übertragen können. Er hält seine anscheinliche Schar in straffer Hand, was nicht nur dem klangschönen Vortrag, sondern insbesondere auch dem erfreulich frischen Zuge der Darbietungen zugute kommt. Die in der Handharmonika verborgene Ausdrucksfülle, die von der harten rhythmischen Akzentuierung bis zur lyrisch ausgesprochenen Kantilene reicht, trat klar zutage.

Ein bunter, in mancherlei musikalischen Farben schillernder „Cocktail“ war aus Originalkompositionen und Bearbeitungen zum Programm gemischt. Wir hörten die heitere Suite „Mit Herz und Hand“ von Ernst Kohler, eine Fantasie über Plotows Oper „Martha“ (Bearbeitung) und „Mallaga“, einen flotten Paso doble (der wiederholt werden mußte). Frisch dargeboten wurden von

Zur Wohnstätte auch eine Glaubensheimat

An der Wimbergkirche konnte letzten Samstag das Richtfest begangen werden

Calw. Zwischen der alten und der neuen Wimbergiedlung gelegen, erhebt sich inmitten der vielen neuen Baulichkeiten der Rohbau und das hölzerne Dach- und Turmbalkenwerk der Wimbergkirche, an der letzten Samstag das Richtfest gefeiert werden konnte. Nach einem einleitenden Choral sprach ein Zimmermann den von Ernst Rheinwald in wohlgefügte Reime gebrachten Richtspruch und ließ dann unter Segenswünschen das Glas glückverbeißend zerschellen.

Dekan Esche führte seine Zuhörer in die leidvolle Zeit kurz nach Kriegsende zurück, als sich ein Strom von heimatlos gewordenen Menschen in den deutschen Westen ergoß. Ihnen die notwendigen Unterkünfte zu schaffen, sei damals und in den folgenden Jahren das erste Erfordernis gewesen. Nachdem nunmehr fast 1000 Menschen auf dem Wimberg eine Heimstätte gefunden hätten, sei es Zeit geworden, ihnen mit einem eigenen Gotteshaus auch eine Glaubensheimat zu geben. Der im April dieses Jahres gefaßte und nun verwirklichte Beschluß werde, ergänzend zu dem Schulhausneubau, sein Teil zum Zusammenwachsen der beiden Vorortgemeinden Wimberg und Alzenberg beitragen, denn auch die Alzenberger Einwohner seien herzlich zu einem regen Besuch der Wimbergkirche eingeladen. Sie dürften hierzu ein Geschenk mitbringen, nämlich die Glocken, die später über das Tal hinweg rufen und die Bewohner der Nachbarteilgemeinde mit dem schönen Bewußtsein erfüllen sollten, daß dies der Klang ihrer Glocken sei. Der Dekan dankte sodann dem Planfertiger, Architekt Hornbacher (Oberhaugstett), dem Bauunternehmer, Maurermeister Gerh. Stoll (Calw), den Zimmermeistern Frey und Royer samt allen Bauhandwerkern, der Stadtgemeinde für die fast geschenkweise Ueberlassung des Baugeländes, den freiwilligen Bauhelfern, den Spendern und Mitbeteiligten am Bazar für die Wimbergkirche und schließlich noch Vikar Pfeleiderer, der hier oben seines geistlichen Amtes walten wird. Mit dem Wort: „Herr, laß Deine Augen offen stehen

über diesem Hause“ schloß Dekan Esche seine Ansprache.

Landrat Geißler nahm die Tatsache, daß am gleichen Nachmittag an zwei Schulhäusern und einem Rathaus ebenfalls das Richtfest begangen werden konnte, zum Anlaß für die Feststellung, daß darin nicht nur eine rein bauliche Gemeinsamkeit liege. Schließlich seien ja Kirche, Schule und Rathaus die drei Stützen der Gemeinschaft und die durch sie verkörperten Tugenden des Glaubens, der Sitte und der Ordnung müßten auch in Zukunft tragende Säulen bilden. An die auf dem Wimberg angesiedelten Heimatvertriebenen richtete der Landrat die Mahnung, ihre alte Heimat nicht zu vergessen und den Glauben an eine Rückkehr in die früheren deutschen Ostgebiete nicht zu verlieren.

Für die Stadtgemeinde Calw überbrachte Bürgermeister Seebler alle guten Wünsche. Als man vor 4 Jahren an die Aufstellung des Ortsbauplans Wimberg gegangen sei, habe niemand eine so rasche Besiedlung vorausgesehen und die Notwendigkeit der Erstellung eines Schulhauses und einer eigenen Kirche vorausgesehen können. Es freue ihn besonders, daß die Kirchengemeinde Calw den Mut zum Bau der Bergkirche aufgebracht habe, die künftig nicht nur der bauliche Mittelpunkt des Siedlungsgebietes sein werde.

Im weiteren Verlauf der Richtfeier sprachen noch Generalleutnant a. D. Nießhammer für den Kirchengemeinderat Calw und Kreisbaumeister Klumpp für die Wimberggemeinde und schließlich Vikar Pfeleiderer in seiner Eigenschaft als künftiger Seelsorger der Teilgemeinde.

Abschließend verlas Dekan Esche den Text der Gedenksteinurkunde, die dann in eine Messinghülle eingelötet und in einen Gedenkstein des Kircheninnern eingemauert wurde. Gemeinsam gesungene Choräle und Weisen des Posaunenchores umrahmten die Feier.

Der herkömmliche Richtschmaus, der auch diesmal nicht fehlen durfte, vereinte hernach Bauhandwerker und Vertreter der Bauerschaft im Gasthof „zum Wimberg“.

Krönender Abschluß des Wiederaufbaues

Einweihung des neuen Deckenpfronter Rathauses im Mittelpunkt der Gemeinde

Deckenpfront. In kurzer, aber sehr gehaltvoller Form wurde am Samstag das neuerbaute Rathaus in Deckenpfront seiner Bestimmung übergeben. Dazu waren verschiedene Persönlichkeiten der Verwaltung, der Kirche und der Schule erschienen, die in ihren Ansprachen immer wieder voll des Lobes waren über das gut gelungene Werk. Viele Einwohner neben dem Gesangverein und dem Posaunenchor nahmen an der Feier teil. Nach einem Stück der Bläser ergriff Pfarrer Kurz das Wort und stellte seine Gedanken unter das Leitwort „Wo nicht Rat ist, da geht das Volk unter; wo aber viel Ratgeber sind, da geht es wohl zu“. Er drückte die Freude der Kirchengemeinde über den Neubau aus und dankte auch an dieser Stelle für die immer gute Zusammenarbeit mit der bürgerlichen Gemeinde.

Nach einem Chor des Gesangvereins begrüßte Bürgermeister Ullrich alle Versammelten, unter ihnen an erster Stelle Landrat Geißler, der nicht nur für den Kreis gekommen war, sondern auch den Regierungspräsidenten vertreten mußte. Bürgermeister Ullrich dankte mit herzlichen Worten allen, die am Werk tatkräftig mitgeholfen hatten, ganz besonders aber denen, die dazu beigetragen hatten, den Bau zu finanzieren. Eigentlich sei es ein trauriger Ruhm, wenn Deckenpfront als die meist zerstörte Gemeinde des alten Landes Württemberg-Hohenzollern gegolten habe; um so schöner sei es, wenn heute, nach einer Bauzeit von etwa einhalb Jahren, mit der Fertigstellung des Rathauses ein gewisser Abschluß des Wiederaufbaues erreicht sei. Man habe das Rathaus bewußt an den Schluß der Wiederaufbauarbeiten gestellt und dem privaten Bauen den Vorrang gelassen. Erst verhältnismäßig spät habe man den Neubau der Schule begonnen, dann den Farnenstall folgen lassen, dazwischen die Straßen angelegt, die Kirche aufbauen helfen und jetzt

das Rathaus erstellt. Der Bürgermeister hob hier die Dreieit Kirche, Schule und Rathaus hervor, auf deren Zusammenwirken jedes Gemeindeleben aufgebaut sei. In seinen Dankesworten gedachte er aber auch der Tätigkeit des Gemeinderats, der ihm in allen Situationen treulich zur Seite gestanden und alle Arbeiten gemeistert habe. Aber auch seine Mitarbeiter auf dem Amt selbst vergaß er nicht.

Landrat Geißler überbrachte die Glückwünsche des Landratsamtes und des Kreisverbandes, ebenso die des Regierungspräsidenten. Er freute sich über das wohlgelungene Werk des Rathausneubaus, aber auch über die ganze Art der Planung, zu loben sei insbesondere die Rangfolge Schule — Kirche — Rathaus. Auf diesen drei Einrichtungen basiere jedes Staatsleben.

Nach den Grußworten des Bundestagsabgeordneten Schuler (Calw) trug Rektor Ernst, ein gebürtiger Deckenpfrontener, ein selbstverfaßtes schwäbisches Gedicht vor, in dem er in humorvollen Worten über die Geschichte des Ortes plauderte. Sodann gab der Bürgermeister den Zutritt frei zur Besichtigung des Gebäudes.

Dem Grundsatz, daß das Rathaus der Mittelpunkt der Gemeinde bilden soll, wird das Rathaus nicht nur im übertragenen, sondern auch im tatsächlichen Sinne gerecht. Kommt man aus Richtung Gärtringen etwa 100 m weit ins Dorf, so hat man schon das wichtige Gebäude vor Augen. Als Fachwerkhaus zieht es gleich den Blick auf sich und bietet mit seiner schmucken Fassade ein schönes Bild. Vor dem Haus ist ein geräumiger Platz entstanden, auf dem ein Brunnen sein Wasser spielen lassen wird. Nicht weniger als fünf Straßen verzweigen sich von hier aus nach allen Richtungen.

Durch einen in Sandstein gehaltenen Vorbau betritt man die Vorhalle, an die sich links ein großer Bürgersaal anschließt. Auf schön geschwungener Treppe, die von einem kunstvollen eisernen Geländer eingefast wird, gelangt man in den 1. Stock, wo einige Bänke zum Ruhen und Warten einladen. Hier wird die Gemeindepflege ihren Raum haben, der Notar hat sein eigenes Zimmer. Durch ein Vorzimmer, in dem die Schreibkräfte untergebracht sind, gelangt man zum stilvollen Antrahraum des Bürgermeisters.

Einen besonderen Anziehungspunkt bildet der Sitzungssaal des Gemeinderats. Der Boden besteht aus Parkett in Schachbrettmuster, die Wände sind etwa einen Meter hoch getüpfelt. Von zwei seitlichen runden Buntglasfenstern zeigt das eine die alte Deckenpfronter Ortsmitte und das andere die zerstörte Kirche, wie sie im Jahre 1946 ausgesehen hat.

All diese Räume lassen erkennen, daß der Architekt, Dipl.-Ing. Hornbacher (Oberhaugstett) mit sehr viel gutem Geschmack ans Werk gegangen ist.

Der zweite Stock beherbergt die Wohnung des Bürgermeisters. Ueber den Hinterhof führt ein Weg zu dem schon vor längerer Zeit in Betrieb genommenen Spritzenmagazin, unter dessen Dach auch noch eine Garage sowie ein Schlachtraum untergebracht sind. Durch dessen vorderen Eingang gelangt man über eine Treppe zu den Wohnungen der Krankenschwester, der Kindergärtnerin und der Hauswirtschaftslehrerin.

In fröhlicher Geselligkeit verlief der Abend, zu dem sich die Gäste im Saal der „Felsenburg“ zu einem einsamen Imbiß versammelt hatten. Inzwi-

Im Spiegel von Calw

Lichtbildervortrag von Toni Rupp

Wir machen darauf aufmerksam, daß der bekannte deutsche Wintersportler und Bergführer Toni Rupp (Sonthofen) am Mittwoch, 20.15 Uhr, im Saal des Georgeniums einen Lichtbildervortrag hält. Die Bevölkerung von Calw und Umgebung wird zum Besuch dieses Vortrages herzlich eingeladen.

Nächsten Sonntag Faustballturnier

Neben dem Hallenhandball gewinnt der Hallenfaustball immer mehr Freunde. Hier wird Faustball mit allen Raffinessen und Feinheiten gespielt, wobei auf jeder Seite 4 Mann stehen. Nachdem das Calwer Turnier des vergangenen Jahres großen Beifall gefunden hat, soll nun am kommenden Sonntag wieder ein ähnliches Treffen, aber im erweiterten Rahmen, durchgeführt werden. Man erwartet dazu u. a. den Vorjahrssteiger Stuttgarter Turnverein, der einen der besten württembergischen Mittelspieler in seinen Reihen hat. Die weiteren Meisterklassenmannschaften aus Stuttgart und Schwüb. Grund werden aber dem Sieger vom letzten Jahr alles abverlangen, ebenso unsere nicht minder spielerprobten Mannschaften aus der näheren und weiteren Umgebung der Kreisstadt, so daß die Frage nach dem Turniersieger wohl bis zum letzten Treffen offen bleiben dürfte. Um den vom TV. Calw gestifteten Pokal kämpfen am nächsten Sonntag in der Calwer Stadthalle 20 Mannschaften aus folgenden Vereinen: Stuttgarter TV., Turnerbund Stuttgart, Schwüb. Grund (alle drei württ. Meisterklasse), TV. Oberhausen (1951 südwestdeutscher Meister), TV. Alzenberg, TV. Herrenberg, VIL. Nagold, TV. Unterhaugstett, TV. Waldrenach und schließlich als Gastgeber der TV. Calw.

Sprechtage der Orthopädischen Versorgungsstelle

Der nächste Sprechtag der Orthopädischen Versorgungsstelle Stuttgart findet in Calw am Dienstag, 17. November, in den Räumlichkeiten des Staatlichen Gesundheitsamtes — Nebenstelle Calw — Alburger Straße, von 14.30 bis 17 Uhr; in Nagold am Montag, 23. November, im früheren Arbeitsamt, Marktplatz 1, von 8.30 bis 12 Uhr statt. Die Sprechtage der Orthopädischen Versorgungsstelle geben den Kriegsbeschädigten Gelegenheit, Anträge auf Reparaturen und Neuverordnungen von Kunstgliedern, orthopädischem Schuhwerk usw. zu stellen. Die zu ersetzenden orthopädischen Hilfsmittel müssen beim Sprechtag vorgezeigt werden. Der Rentenbescheid oder die von der Orthopädischen Versorgungsstelle ausgestellte Ausweisurkunde ist mitzubringen.

Calwer Wochenmarktpreise

Bei dem am letzten Samstag abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise festgestellt: Tafeläpfel 25, 30, und 35, Kochäpfel 20 und 24, Trauben 75, 80, 85 und 90, Tomaten 50 und 55, Tafelbirnen 30, 35, 40 und 45, Zwiebeln 25, Kartoffeln 9, Weißkraut 12 und 15, Rotkraut 18, Wirsing 18, Rosenkohl (Röschen gepulzt) 50, Schwarzwurzel 60, Spinat 30, Walnüsse 110 Pfg. je Pfund, Blumenkohl 30-70, Kopfsalat 20-30, Endivien 15 und 20, Rettich 5, 10 und 15, Sellerie 10-20, Lauch 10, Rosenkohl 25 und 30 Pfg. je Stück, Ackersalat 100 g 20, 25 und 30 Pfg.

Eröffnung des neuen Gastraumes im Hotel „Adler“

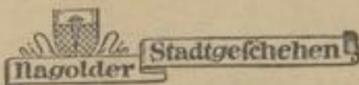
Zur Eröffnung des neuen Gastraumes, über den wir bereits in unserer Ausgabe vom 29. Oktober berichtet haben, spielten Kapellmeister Hermann Happel (Pforzheim), Klavier, und H. Lamp (Pforzheim), Violine. Beide Künstler sind durch ihre langjährige Tätigkeit in Bad Liebenzell allgemein bekannt; Kapellmeister Happel leitete auch in diesem Jahre wieder — zum vierten Male seit 1950 — die Liebenzeller Kurkapelle und schuf sich dazu durch seine Vorträge auf der von ihm erbauten „Happel“-Konzertorgel ein besonderes Renommee. H. Lamp ist vor allem als Akkordeonspieler hervorgetreten. Das Duo Happel-Lamp bot beim Eröffnungskonzert im „Adler“ eine gute, heiter-beschwingte Tanzmusik, die von den Gästen mit herzlichem Beifall belohnt wurde.

Marktvorschau für die erste Novemberrhälfte

Im Kreis Calw und seiner näheren Umgebung sind in der ersten Novemberrhälfte folgende, nicht jede Woche regelmäßig stattfindende Märkte vorgesehen, soweit es die seuchenpolizeilichen Vorschriften jeweils zulassen. Vom 1. bis 4. November in Pforzheim Blumen- und Kranzmarkt, am 2. November in Berneck und Salztetten Krämer-, Rindvieh- und Schweinemärkte sowie in Pforzheim Pferde-, Rindvieh- und Schweinemarkt, am 3. November in Langenbrand Rindviehmarkt, ebenfalls am 3. November in Rutesheim, am 4. November in Aidlingen und am 5. November in Deckenpfront Rindvieh- und Schweinemarkt, ebenfalls am 5. November in Pfalzgrafenweiler Schweinemarkt, ferner am 5. November in Halterbach und am 6. November in Wildberg Krämer-, Rindvieh- und Schweinemärkte (in Wildberg auch Flachsmarkt), am 9. November in Ergenzingen Schweinemarkt, ebenfalls am 9. November in Gärtringen und am 11. November in Calw Rindvieh- und Schweinemärkte.

schon hatten sich noch Dekan Esche und als Vertreter des Gemeindetages Direktor Kienzle eingefunden, die beide das wohlgelungene Werk des Neubaus anerkannten.

So wurde der 31. Oktober 1953 wieder zu einem Meilenstein in der Geschichte der Gemeinde, in deren Annalen er später sicherlich verzeichnet stehen wird.



„Der beste Markt seit drei Jahren“

So meinte Feldschütze und Marktmeister Seeger am Samstag zu dem Wochenmarkt. Schon früh um 6 Uhr kamen die ersten Standinhaber wegen eines günstigen Platzes. Von der Marktstraße bis zur Hirschgasse reibte sich dann Stand an Stand. In einer Fülle, die bei dem schlechten Obstjahr überraschte, gab es schönes Tafelobst, hauptsächlich aus dem Unterland, zu verhältnismäßig billigem Preis. Auch Kartoffeln, Gemüse usw. wurden preiswert und in großen Mengen angeboten. Mehrere Stände boten Kränze, Blumenstöcke (herrliche Chrysanthem) und Schnittblumen zum Gräberschmuck für Allerseelen an. Der Umsatz war recht gut.

Dank den Bemühungen von Herrn Seeger wird der Durchgangsverkehr seit kurzem von der Turmstraße während des Marktbetriebs abgehalten. Er hätte aber noch die Bitte an die Standbesitzer, daß sie ihre Hunde nicht auf den Markt mitbringen. Man hat ja Verständnis für unsere Vierbeiner, daß sie nicht nur Bäume, sondern Pfosten und Ecken als „stilles Örtchen“ benutzen. Das ist draußen in Wald und Feld nicht schlimm, aber auf dem Markt muß es doch so sauber wie möglich zugehen.

Englisch-Kurs im VBW

Gegenwärtig entwickelt sich das Englische zur vorherrschenden Weltsprache. Aber abgesehen von praktischen Erfordernissen eröffnet die Kenntnis dieser Sprache den Zugang zu einer reichen schöpferischen, wissenschaftlichen und technischen Literatur. Im Anschluß an den Oberstufenkurs wird die durch den Sommer unterbrochene Arbeit für die ehemaligen Teilnehmer planmäßig fortgesetzt. Das Ziel dieses Fortgeschritten-Lehrganges ist die Pflege der Aussprache in der freien Rede, die Übung in zwangloser Unterhaltung in englischer Sprache, sowie die Vertiefung der Kenntnis der englischen Geschichte, Kunst und Literatur. Der Kurs ist auch für solche, die ihre früher erworbenen Kenntnisse der englischen Sprache auffrischen wollen und das Wichtigste aus der Sprachlehre beherrschen, sehr geeignet. Interessenten werden gebeten, heute um 20 Uhr im Volkshausheim sich zu einer kurzen Vorbesprechung mit ihrem Kursleiter *Stadtrat Dr. Großmann* einzufinden.

Vergebung der Nagoldkorrektur

Die Vergebung für die Durchführung der Nagoldkorrektur ist nun erfolgt, und zwar hat die Arbeitsgemeinschaft Baugeschäft Albert, Calw, und Heilmann und Littmann Stuttgart, den Zuschlag erhalten. Die Arbeiten werden sofort aufgenommen.

Wir gratulieren

Frau Rosine Schwenzle geb. Böckle, Kirchstraße 5, kann heute ihren 72. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Halterbach. Heute vollendet Frau Katharine Bacher geb. Beilharz das 80. Lebensjahr. Am Sonntag konnte Frau Marie Roller geb. Gutekunst ihren 72. Geburtstag feiern. Wir senden herzliche Glückwünsche.

Auszeichnung in Lehre und Beruf

Rohrdorf. Bei einer Betriebsversammlung der Schwarzwälder Tuchfabrik Rohrdorf AG., Rohrdorf, wurden am Freitag die von der Industrie- und Handelskammer Rottweil ausgestellten Facharbeiterbriefe folgenden jungen Tuchmachern, die im September nach 3 jähriger Lehrzeit die Prüfung abgelegt hatten, übergeben:

„Mit Auszeichnung“ für Berufsgeschick: Helmut Bauer, Berneck, Dieter Foshag und Walter Holzpfel, Ebhausen, Reinhold Kopp, Walddorf.

Mit der Note „gut“ Wilhelm Mühleisen, Rohrdorf, Richard Bühler, Walddorf, Theobald Schöneborn, Mindersbach, Heinz Keck, Walddorf.

Mit der Note „befriedigend“ Wilhelm Helber und Hans Seeger, Ebhausen, Eduard Löffler, Nagold, Alfred Henne, Mindersbach, Siegfried Dengler, Ebhausen.

Der Buchhalterin Fräulein Hilde Jetter konnte die Direktion für 25 jährige treue Mitarbeit die verdiente Anerkennung aussprechen.

Wahlauausschuß gebildet

Walddorf. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde bekanntgegeben, daß die Jahresrechnung für 1952 mit einem Abmangel von 1550 DM abschließt. Für die Gemeinderats- und Kreistagswahlen wurde folgender Ausschuß gebildet: Vorsitzender Bürgermeister Flik, Beisitzer Bitzer und Kirschenmann, Stellvertreter Weber und Johann Georg Brenner.

Ein Einspruch gegen den Wasserzinsbescheid wurde hauptsächlich von den Gaststätten erhoben, die eine Brennerlei betreiben. Mit 43 Stimmen beschloß der Gemeinderat die Herabsetzung des Wasserzinses von 30 auf 20 DM. — Das Waaghäusle wird abgebrochen und auf den Platz hinter dem alten Farrenstall versetzt. — Regierungsveterinär Dr. Milder führt hier z. Zt. die künstliche Besamung der Rinder durch. Mit den dabei anfallenden Arbeiten wird gegen eine monatliche Entschädigung von 90 DM Hermann Brezing betraut anstelle des auf eigenen Wunsch davon entbundenen Fr. Kopp.

Da für den über Nacht hier stationierten Postomnibus keine geeignete Garage vorhanden ist, wird von der Gemeindeverwaltung gegen eine monatliche Gebühr von 29 DM die alte Farrenschauer zur Verfügung gestellt. Die Omnibushaltestelle soll mit Gemüchigung des Spar- und Darlehenskassenvereins ans Lagerhaus verlegt werden, damit bei schlechtem Wetter eine Unternehmlichkeit geboten ist.

Aus dem Nagolder Gerichtssaal

Stierkampf im Schwarzwald

Auf der durch einen Zaun geschützten Weide waren etliche Rinder und ein junger Farre ausgebrochen, die einen Erkundungsvorstoß durch die Fluren unternahm. Im Wald ging der Farre auf einen Pilzsucher los, der in seiner Verzweiflung auf einen Baum kletterte, allerdings nicht hoch genug, so daß er von dem rabiaten Tier an den Beinen verletzt wurde. Fast eine halbe Stunde lang wurde der arme Mann belagert. Ein in der Nähe beschäftigter Mann war von einem Mädchen zu Hilfe gerufen worden, ließ sich aber, da er selbst auch keine Lust zu einem Stierkampf verspürte, erst nach einiger Zeit dazu bewegen, für den Belagerten einen Entsatzversuch zu wagen. Er trieb die Rinder weg, damit der Farre ihnen folgen sollte, wie es dann auch geschah. Auf dem Heimweg ließ der Ausbrecher seinen Jugendüberschwang noch an der Tafel einer Bushaltestelle aus. Der Landwirt, dem die Tiere gehörten, hatte — wie er zugab — wohl gewußt, daß sie ausgerissen waren; er meinte aber, sie kämen schon wieder zurück! Eine grobe Nachlässigkeit, die mit einer Geldstrafe geahndet wurde. Für den Pilzsucher, der un-freiwillig zum Torero wurde, sollte freilich noch ein Schmerzensgeld herauspringen. Man darf ihn um die halbe Stunde auf dem Baum nicht beneiden.

Sie zahlte nur mit Marktstücken

Eine Hausgehilfin, die aus dem Osten kam, wollte es rasch zu etwas bringen und stahl, wo sie konnte. Ihr Freund (es gab mehrere) hatte von baldiger Heirat gesprochen; so wollte sie doch eine Aussteuer anschaffen. Mußte sie deshalb gleich eine teure Lederjacke aufs Motorrad kaufen? Ihre großen Anschaffungen fielen auf, besonders weil sie auch größere Beträge nur mit Marktstücken bezahlte. Einmal hatte sie bei einem Einkauf für ihren Arbeitgeber 10 Mark zuviel herausbekommen und für sich kassiert. Endlich kam man darauf, daß sie laufend aus der Kasse kleine Beträge stahl. Zwei Monate Gefängnis unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft waren nun das Ergebnis.

Eine ganz verzwickte Geschichte

Urkundenfälschung, Beihilfe dazu, Gebrauch gefälschter Urkunden: so lautete die Anklage gegen mehrere Männer. Es ging um ein Probefahrtenkennzeichen für Fahrzeuge, das verloren wurde. Man fand es erst viel später wieder, sonst wäre es gar nicht so weit gekommen. Der Fahrzeugkäufer ließ in seiner Werkstatt ein weiß grundiertes Schild anfertigen und gab es dem Eigentümer als Ersatz. Dieser brachte die rote Nummer darauf an, und zwar ohne die Erlaubnis der Zulassungsstelle, die er ohne weiteres erhalten hätte. Nach einiger Zeit warf er das Schild weg. Ein Motorradfahrer nahm es an sich und benützte es für sein nichtzuge-

lassenes Motorrad für eine Fahrt mit einem Kameraden zur Arbeitsstätte. Auf einer solchen Fahrt sahen sie einen Polizisten und warfen, da sie ein schlechtes Gewissen hatten, das Schild weg. Der Polizist hatte den Vorgang beobachtet, und nun folgte eine langwierige Untersuchung — die Sache lag fast 3 Jahre zurück —, bis es zu der eingangs genannten Anklage kam. Die Klärung war nicht leicht; es kam dabei manche juristische Feinheit zutage, die wir nicht erörtern können. Der Anfertiger des Schildes und sein Mitarbeiter wurden freigesprochen, während gegen den Schildbesitzer und selbstverständlich auch gegen die Schildbenützer Geldstrafen ausgesprochen wurden.

Im Rausch durch die Gegend gerast

Der 22 jährige Angeklagte hatte mit Bekannten ein Motorradfahrt gemacht und war morgens gegen 3 Uhr ziemlich voll, da er alles durcheinander getrunken hatte. Sein Freund erklärte ihm, daß nun er fahren werde; auch kam eine Polizeistreife vorbei, die dem Betrunkenen den Führerschein abnahm, um alle Dummheiten zu verhindern. Die ersten 4 km ging auch alles gut, bis der Freund anhält, um ein Bedürfnis zu verrichten. Plötzlich hörte er, wie der Betrunkene auf und davonbrauste. Wie ein Rennfahrer in der letzten Runde raste er durch die Gegend und landete in Nagold auf einer Zugmaschine, wobei er schwer verletzt wurde und die Maschine, eine ausgesprochene Rennmaschine Bruch machte. Zwar ist er noch nicht vorbestraft, aber der Polizei als „Angeber auf dem Motorrad“ bekannt. Mit 14 Tagen Gefängnis und Entzug der Fahrerlaubnis auf 1 Jahr kam er milde weg, wenn man bedenkt, daß er mit 2,23% Blutalkohol auch andere Verkehrsteilnehmer schwer gefährdete.

Die Fünfziger feierten

Emmingen. Vor acht Tagen trafen sich die Altersgenossen des Jahrgangs 1903/4 im Gasthaus zur „Krone“ zur 50er Feier. Nach dem Besuch des Sonntagsgottesdienstes gedachte man auf dem stillen Dorffriedhof der Toten. Allein drei Kameraden sind gefallen und Gottlieb Weitbrecht ist bis heute vermißt. Nach dem Mittagessen an der festlich geschmückten Tafel begrüßte Altergenosse Albert Renz die Kameraden und ihre Angehörigen herzlich. Er konnte mitteilen, daß durch Spenden von Bernhard Röhm und Helene Maurer, die beide in den USA leben, die Feier besonders schön gestaltet werden konnte. Bei Gesang und froher Unterhaltung feierte man ein Wiedersehenfest, das den Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben wird, und erst spät trennte man sich mit dem Wunsch, daß auch die Sechzigerfeier alle wieder vereinen möge.



Wir gratulieren

Seinen 73. Geburtstag kann heute Herr Karl Bauer, Zugführer i.R., feiern. Herzliche Glückwünsche.

Um die Fertigstellung der Kläranlage

Ursprünglich war daran gedacht worden, die Kläranlage zusammen mit der bis jetzt vorhandenen, d.h. verlegten Kanalisation im Herbst in Betrieb nehmen zu können. Die Arbeiten haben sich jedoch länger hingezogen als vermutet wurde. Insbesondere fehlt es an den Einbautellen, so dem Schlammrührer und dem Schlammrückfänger (Schlamm-trocknungsmaschine). Das Flachbecken ist bereits fertiggestellt und harret der Montage des Schlammrührers. Der Trichter des offenen Faulturns erhielt seinen Glattstrich. Zur Zeit wird die innere Schalung für den Zylinder angebracht. Der offene Faulturn, der mit einem kleineren Anbau für den Schlammrückfänger versehen wird, wird zweifellos noch fertiggestellt werden können. Die ganze Kläranlage wurde mit einem Hochwasserdamm umgeben. Von der Anbringung eines Zaunes soll abgesehen werden.

Auf Rommels Spuren

Das VBW Altensteig bringt am Mittwoch, den 4. November, abends 20.15 Uhr im Saal des Gasthofs zum „Grünen Baum“ einen hochinteressanten Vortrag, zu dem wir die Einwohnerschaft Altensteigs und der Umgebung nur dringend einladen können. Der bekannte Autor von Reisebüchern, Friedrich Otto Bittrich, berichtet über eine Reise durch Afrika und zeigt dazu Filme aus Ägypten und Lybien, diesen geheimnisvollen Ländern des Altertums, die heute im Brennpunkt der hohen Politik zwischen den Weltmächten stehen. Wir können hier nur in Stichworten auf die wichtigsten Orte und Sehenswürdigkeiten hinweisen, die an diesem Abend von einem Kenner des Landes und seiner Kultur und Geschichte in selten gesehener Schau im Film gezeigt werden: Die Pyramiden, Sphinx, Tempel von Luxor und Karnak, Königsgräber der Pharaonen, das altägyptische Theben, Land und Leute, Suezkanal, Nil, Lybien, Wüste, Auf Rommels Spuren von Solum bis Tripolis usw. — Versäume niemand diese Gelegenheit, sich über das Märchenland unter Palmen am Nil im Bilde hier in Altensteig unterrichten zu lassen!

Die Jüdische Gemeinde

Am Mittwoch den 3. November, um 20 Uhr spricht im Saal des Gasthofs zum „Stern“ Dr. Georges Kahn von der Jüdischen Gemeinde (Poljak). Jedermann ist zum Besuch herzlich eingeladen.

Wird das Rumpelgäßchen wieder Gehweg?

Als eine sehr beliebte Gehverbindung zwischen oberer Stadt und den Waldorten auf dem Berg und der unteren Stadt galt früher das Rumpelgäßchen mit der Bienengasse als Fortsetzung. Mit der Zunahme der Abwässer aus der oberen Stadt mußte aber das Rumpelgäßchen als Gehweg gesperrt werden. Stattdessen wurde die Stadt um eine weitere Staffel von der Weihergasse aus „bereichert“. Nachdem nunmehr zur Zeit das Rumpelgäßchen verdolt wird, erhebt sich die Frage, ob dieses nicht wieder als Gehweg der Öffentlichkeit zugeführt werden kann; der Graben wird ohnedies randvoll aufgefüllt. Somit würde das Rumpelgäßchen als Weg ohne Staffel bequem begehbar sein. Sicher würde dies von der Öffentlichkeit lebhaft begrüßt werden.

VEREINSANZEIGER

Liederkrans Altensteig. Frauenchor Montag 20 Uhr Singstunde, Männerchor Donnerstag. Turngemeinde 1848 Altensteig: Dienstag von 19—20 Uhr Schüler, von 20—22 Uhr Aktive und 23—24 Uhr...



Wie steht es um die Bücherei?

Altensteig. Nachdem die Tage jetzt wieder kürzer werden und schon um 5 Uhr nachmittags das Licht angezündet werden muß, ist es für manche Eltern eine schwierige Frage, womit sie ihre Kinder beschäftigen sollen. Bei den Mädchen geht es noch (Handarbeiten usw.), aber die Knaben? Die Hausaufgaben für die Schule sind erledigt; was nun? Da fällt ihnen ein, daß es ja auf dem Altensteiger Rathaus noch eine städtische Bücherei gibt, in der Bücher leihweise ohne Entgelt zu haben sind. Zum Kauf von Büchern fehlt das Geld, deshalb auf zur städtischen Bücherei! Aber! o weh — sie ist geschlossen! — schon den ganzen Sommer und auch jetzt noch. Auf den Sportplätzen und anderswo ist für die körperliche Ertüchtigung gut gesorgt, aber wie steht es mit der geistigen Ertüchtigung, und dazu dient doch das Lesen eines guten Buches? Vergangenen Winter ist die Bücherei auf dem Rathaus stark benützt worden, und zwar von alt und jung. Ein Lehrer hat sich mit der Ausgabe und Entgegennahme der Bücher eine rechte Mühe gemacht; er hat vielfach die Jugend auf die Bücher hingewiesen, die für ihre Altersstufe geeignet waren. Ihm sei nachträglich gedankt. Aber warum bleibt die Bücherei die meiste Zeit des Jahres geschlossen? Jede Stadt hat doch zur Zeit ihre Stadtbücherei; auch hier würde sie mit Sicherheit das ganze Jahr über benützt. Kosten, die anfallen (z.B. für Neuanschaffungen), könnten durch eine Benützungsgeld gedeckt werden.

Vielleicht ist einer der Gemeinderäte bereit, sich der Sache anzunehmen. Es handelt sich um die geistige Ertüchtigung der Jugend, und das ist wichtig. N.

**Grüner Baum** Tonfilmtheater Altensteig

Dienstag/Mittwoch je 20 Uhr  
Ingrid Bergmann in  
**Sklavin des Herzens**  
Farbfilm  
Jugendliche nicht zugelassen!

**Zwangsversteigerung**  
Am Dienstag, 3. Nov. 1953, vormittags 10 Uhr sollen in **Altensteig**, Treffpunkt am Bahnhof zwangsweise gegen gleich bare Zahlung versteigert werden:  
1 Buffet, 1 Radioapparat  
2 Polstersessel  
1 Schreibtisch und dergl.  
Gerichtsvollzieherstelle Nagold

**Halbtuch-Hosen**  
gepflegte Auswahl  
gegenüber Schwannentbräu II. Stock  
**Feucht Nagold**

**HELO'S Wochenschlager**  
1 Wunderlüte — 5 DM  
Auch Sie werden sich wundern über den reichhaltigen Inhalt unserer Werbemasche. Es ist unser bisher größtes Sonderangebot.  
**Spezialgeschäft Altensteig**

Auf vielseitigen Wunsch findet alle 14 Tage, Mittwoch mittags von 14—18.30 Uhr im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Nagold eine **Damenhuthausstellung mit Verkauf** statt. Erstmals Mittwoch, den 4. November 1953.  
**Hutgeschäft Mina Berkowitz, Norb**  
Annahmestelle für Umarbeitungen bei Fräulein Leppen, Nagold, Frauenwäldchen, 56

**Familienanzeigen**  
wie Verlobungs- und Vermählungsanzeigen, Hochzeits- und Todesanzeigen, Danksagungen finden im  
**„Nagolder Anzeiger“**  
weiteste Verbreitung.  
Anzeigenannahme  
**Ferdinand Wolf, Buchhandlung, Nagold**  
Burgstraße 8, Fernsprecher 548

Stadt Altensteig  
**Bekanntmachung**  
Zu der am Sonntag, den 15. November 1953 stattfindenden **Gemeinderatswahl** sind 4 Wahlvorschläge zugelassen worden, welche hiermit in der Reihenfolge des Eingangs bekannt gegeben werden.  
**Wahlvorschlag:**  
Nr. 1 Kennwort: **Freie Wählervereinigung**  
Bühler Friedrich, Schmiedmeister (seith. Stadtrat)  
Weinsteiner Otto, Friseurmeister (seith. Stadtrat)  
Eilenrieder Karl, Baurat  
Hessler Wilhelm, Zimmermeister  
Moser Friedrich, Hauptlehrer  
Schwarz Artur, Gerbermeister  
Nr. 2 Kennwort: **Gesamtdörflicher Block BNH**  
Wolter Heinz, Rentner  
Pahlke Max, Musiklehrer  
Göb Hans, Maschinensetzer  
Fiss Walter, Schmied  
Eiserle Walter, Baum- und Anlagengärtner  
Genz Bodo, Gärtner  
Nr. 3 Kennwort: **Gemeinnutz**  
Hermann Wilhelm, Generalvertreter  
Schmid Ernst, Silbereschmied  
Kurz Erwin, Molkermeister  
Meuß Walter, Mechanikermeister  
Blach Nikolaus, Schreiner  
Hennelarth Gottlieb, Lebensmittelhandlung  
Nr. 4 Kennwort: **Wahlvorschlag 4**  
Hammer Paul, Mechanikermeister  
Schaible Hermann, Vers.-Insp.  
Luh Gottfried, Silberarbeiter  
Boschhoff Karl, Graveur  
Hauser Michael, Silberarbeiter  
Hennelarth Philipp, Silbereschmied

Sport- und Spielberichte vom Sonntag

Fußball

A-Klasse, Nördl. Schwarzwald

Nagold — Pfalzgrafenweiler 3:1 (2:1)

Nagold konnte sein Heimspiel gegen Pfalzgrafenweiler zu einem weiteren Punktegewinn nützen und damit in der Tabelle weiter vorstoßen. Was Nagold in technischer Hinsicht seinen Gästen voraus hatte, glich Pfalzgrafenweiler durch verstärkten Einsatz nahezu aus. Die erste Spielhälfte nahm einen ausgeglichenen Verlauf. Die zwingenderen Chancen hatten jedoch die Platzherren, die in der 15. Spielminute durch ihren Linksaußen in Führung gingen. Sieben Minuten später erhöhte ihr Halbrochter zum 2:0. In der 27. Spielminute brachte ein Handelfmeter das Gegentor der Gäste. In der 2. Spielhälfte hatte Nagold geringe Vorteile im Feldspiel aufzuweisen. Nagolds Linksaußen stellte in der 72. Minute mit einem dritten Tor für seine Mannschaft den Sieg und beide Punkte sicher. In den letzten 15 Spielminuten dominierte Nagold eindeutig. Weitere Toreerfolge wurden jedoch von der verstärkt abwesenden Gästeelf verhindert.

Altensteig — Sulz a. N. 2:2 (1:2)

Die kampfbetonte Begegnung im oberen Nagoldtal endete mit einer Punkteteilung. Die Gäste waren den Platzherren körperlich klar überlegen, wogegen Altensteig in technischer Hinsicht ein Plus aufzuweisen hatte. Altensteig ging in der 10. Spielminute durch einen vom Mittelfeld verwandelten Elfmeter in Führung. Bei wechselndem Feldspiel gelang Sulz in der 24. Minute der Ausgleich. Bis zur Pause hatten nun die Gäste leichte Vorteile im Feldspiel, die kurz vor Halbzeit zum 1:2 führten. Nach dem Seitenwechsel drängte Altensteig auf den Ausgleich, den sein Mittelstürmer gegen Mitte der zweiten Halbzeit aus einem Gedränge vor dem Gästetor heraus erzielte. Altensteig hatte wenig danach eine klare Gelegenheit, wieder in Führung zu gehen, die jedoch unausgenutzt blieb. In den letzten zehn Spielminuten versuchte Sulz mit einem Endspurt doch noch beide Punkte für sich zu gewinnen. Die verstärkte Altensteiger Abwehr konnte jedoch bis zum Schlußpfiff ihr Gehäuse vor weiteren Treffern bewahren.

Baiersbrunn — Empfingen 7:1  
Marschalkentzimmern — Horb 6:4

Dornstetten — Dornhan 2:0  
Tumlingen — Alpirsbach 6:4  
Lößburg — Lützenhardt 1:7  
Spielfrei Vöhringen

A-Klasse, Gruppe Enzthal

Pokalspiele 2. Runde

Calmbach — Calw 5:2 (3:0)

In der 1. Halbzeit dieses Treffens hatte Calmbach etwas mehr vom Spiel, was sich auch in drei Toren ausdrückte. In der 2. Spielhälfte erzielten die Platzherren zunächst ein 4. Tor, doch holten dann die Gäste überraschend 2 Tore auf. Mit einem 5. Tor konnte Calmbachs Sturm kurze Zeit später den Sieg sicherstellen.

Griffenhausen — Feldrennach 3:1 (1:0)

Neuenbürg — Schwann 6:0 (2:0)

B-Klasse, Gruppe Nagoldtal

Pokalspiele 2. Runde

Altburg — Althengstett 4:3 (2:0)

In diesem Pokaltreffen begannen die beiden Mannschaften zunächst gleichwertig, doch waren die Altburger in der Verwertung der Chancen die glücklicheren, da sie bereits in der 25. Minute mit 2:0 in Front lagen. Dabei blieb es bis zum Wechsel. Kurz nach Wiederbeginn erhöhten die Gastgeber auf 3:0, verloren aber anschließend durch Verletzung einen Mann, wodurch die Gäste vorübergehend das Spiel bestimmten und den 3:3-Gleichstand erzwangen. Gegen Schluß hatten jedoch die Einheimischen wieder ein kleines Plus, das auch zum entscheidenden 4. Treffer führte.

Haiterbach — Emmingen 2:1 (1:1)

Die favorisierte Emminger Elf holte sich in Haiterbach unerwartet eine knappe Niederlage. Obwohl Haiterbach in den ersten 15 Spielminuten etwas besser war, erzielte Emmingen in der 15. Minute überraschend das Führungstor. In der 30. Spielminute konnte die Platzelf den Ausgleichstreffer einschießen. Die zweite Spielhälfte war ausgeglichen. Haiterbach landete seinen entscheidenden zweiten Treffer gegen Mitte der zweiten Halbzeit.

Walldorf — Wildberg 2:5 (1:3)

II. Mannschaften 8:0

Verhältnismäßig klar erkämpfte sich Wildberg in Walldorf die Qualifikation für die nächste Po-

kalrunde. Die Gästeelf war den Platzherren in technischer Hinsicht überlegen. Walldorf ging in der 5. Spielminute in Führung. Die 30. Spielminute brachte den Ausgleich durch die Gäste und 5 Minuten später für diese das 1:2. Vier Minuten vor der Pause erhöhte Wildberg zum 1:3. Im Verlauf der zweiten Halbzeit schoß die Gäste-Elf zwei weitere Tore, denen Walldorf 10 Minuten vor Schluß noch ein zweites Gegentor entgegenzusetzen vermochte.

C-Klasse

Pokalspiele 2. Runde

Egenhausen — Ettmannsweiler 11:2 (2:2)

Unerwartet klar distanzierte Egenhausen seinen Pokalgegner Ettmannsweiler, der in der 1. Halbzeit das Feldspiel durchaus offen gestalten konnte, in der zweiten Spielhälfte aber vollkommen abfiel.

Schönbrunn — Ueberberg 5:2 (2:2)

Wegen Nichterscheinens des Verbands-Schiedsrichters mußte das Spiel als Freundschaftstreffen ausgetragen werden.

Gütlingen — Ostelsheim 1:0

Handball

Kreisklasse I Nagold

Altingen — Hirsau 8:8 (4:3)

II. Mannschaften 4:9 (3:5)

Bei schönstem Herbstwetter lieferten sich die beiden gleichwertigen Mannschaften im Gäu ein bis zur letzten Minute spannendes Treffen. In der ersten Halbzeit verstand es Altingen, seine Platzvorteile auszunützen und zog, ehe Hirsau Gegentreffer buchen konnte, mit 3:0 davon. Dann jedoch fand sich die Nagoldtalmannschaft gut zusammen. Der Ausgleich wurde erst nach dem Wechsel erzielt und trotz massiver Gegenwehr hatte Hirsau in der 2. Halbzeit eine leichte Feldüberlegenheit zu verzeichnen und konnte einige Tore vorlegen.

Sämtliche anderen Mannschaften waren spielfrei.

Steuertermine im November

10. November 1953:

**Lohnsteuer und Notopfer Berlin:**  
Abführung der von den Arbeitnehmern einbehaltenen Lohnsteuer, Notopfer Berlin und Kath. Kirchenlohnsteuer für den Monat Oktober unter gleichzeitiger Abgabe der Lohnsteueranmeldung.

**Umsatzsteuer:**

Vorauszahlung für den Monat Oktober unter gleichzeitiger Abgabe der entsprechenden Voranmeldung.

**Vermögenssteuer:**

Vorauszahlung für das IV. Vierteljahr 1953.

**Vermögensabgabe:**

III. Vierteljahresrate 1953 der Vermögensabgabe nach dem Lastenausgleichsgesetz (bisher Soforthilfeabgabe).

Die Vierteljahresraten bemessen sich nach § 75 des Lastenausgleichsgesetzes nach den bisherigen Leistungen auf die allgemeine Soforthilfeabgabe, und zwar solange, bis ein Bescheid über die Vermögensabgabe ergeht.

Es sind zu entrichten:

- a) Von den Abgabepflichtigen mit überwiegend land- und forstwirtschaftlichem Vermögen die II. Halbjahresrate für 1953.
- b) Von den übrigen Abgabepflichtigen die III. Vierteljahresrate für 1953.

Bei verspäteter Entrichtung sind für den ersten Monat 2% und jeden weiteren Monat 1% Säumniszuschlag verwirkt.

Die Steuerzahler werden gebeten, von dem unbaren Zahlungs- und Ueberweisungsverkehr weitgehenden Gebrauch zu machen und von Zahlungen durch Scheck nach Möglichkeit abzusehen. Bei allen Zahlungen ist die Steuernummer, die Steuerart und der auf die einzelnen Steuerarten entfallende Betrag anzugeben.

Die Kassenstunden der Finanzkassen sind montags bis freitags von 8—12 Uhr, samstags von 8 bis 11 Uhr.

In den übrigen Dienststunden können Zahlungen nicht mehr entgegengenommen werden.

Finanzämter Hirsau und Neuenbürg

Allerheiligen und Allerseelen

Es ist gut / sich je und je vorzustellen / wie es wäre / wenn der Mensch / unter dem man etwa leidet / auf dem Totenbett läge und man selbst daneben stünde / wie werden schon vor dieser Vorstellung die Maßstäbe so anders! Dieser Gedanke kann auch sonst im Zusammenleben mit den Menschen zu einer großen Hilfe für Güte / Festigkeit / Wahrhaftigkeit und innere Größe werden.

Erich Schick

Auch die Heiligen sind einmal Menschen unter Menschen gewesen, und wenn unsere katholischen Brüder und Schwestern am Allerheiligentag ihrer besonders gedenken, so verstehen wir das durchaus auch wir evangelische Christen wissen um das Vorbild derer, die als Märtyrer, als große Gläubige oder als mit der Nachfolge Christi Ernst machende Menschen Zeugnis abgelegt haben von dem Glauben, der die Welt der Sünde und des Todes überwindet. So wollen wir unserer Ueberlieferung getreu bleiben und auch in diesem Jahre der beiden Tage gedenken: Allerheiligen und Allerseelen!

Der Allerseelentag mahnt uns daran, daß auch wir bald unserer lieben Heimgegangenen gedenken werden: am Totensonntag oder sagen wir besser: am Ewigkeitssonntag! Aber was nützt alles Gedenken, wenn es zu spät kommt! Daran erinnert uns das Wort von Erich Schick. Gewiß: Es ist ein schöner Brauch, am Allerseelentag oder am Totensonntag die letzte irdische Ruhestätte der liebsten Menschen mit Gaben der Liebe, mit Blumen und Kränzen, zu schmücken und ihnen so zu zeigen, daß wir sie nicht ver-

gessen haben, sondern in der geistigen Verbundenheit mit ihnen stehen und bleiben wollen, bis einmal auch unser Tag kommt, an dem wir Abschied nehmen müssen von allem, was uns auf Erden lieb geworden ist. Wohl uns, wenn wir vor unsern teuren Gräbern stehen können, ohne uns zuviel Vorwürfe machen zu müssen: es ist eine sehr ernste Stunde, die wir an solcher Stätte verbringen. In solchem Sinne wollen wir das Wort von Erich Schick beherzigen! Auf all den schönen Friedhöfen unseres Bezirkes, von Liebenzell über Calw und Nagold und Altensteig bis in den „Hinteren Wald“ hinein werden Blumen und Kränze als Blüten christlicher Liebe und Hoffnung, des Dankes und der Fürbitte erblühen. Die schönste Blüte aber ist und bleibt die Liebe zu den Lebenden in der Gemeinschaft der Heiligen im Himmel und auf Erden, zu der sich alle Christen bekennen im gemeinsamen Glaubensbekenntnis. Dieser Tatsache wollen wir gerade am Allerseelentag besonders gedenken und mit Gott und unserm Herrn Jesus Christus in der Liebe bleiben!

W. R.

Calwer Tagblatt  
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 33  
Lokale Schriftleitung: Helmut Haaser  
Nagolder Anzeiger  
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold  
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 3  
Schwarzwald Echo  
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Dieter Laak, Altensteig  
Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Prasse GmbH,  
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw  
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger  
Monatlich Bezugspreis: 2,50 DM aus 40 Pf. Trägerblättern

Große Aufgaben wurden gelöst

Bürgerversammlung in Emmingen — Hebe Kosten für die Aufforstung

Emmingen. Die Einwohnerschaft wurde aus Anlaß der kommenden Wahlen am Dienstag zu einer Versammlung in den Bürgersaal geladen. Bürgermeister Martini begrüßte die zahlreich erschienenen Bürger und gab einen Überblick über die Verhältnisse in der Gemeinde.

In den Jahren nach der Währungsreform hat die Gemeindeverwaltung ihr Hauptaugenmerk auf den Ausbau der Ortsentwässerung gerichtet. In vier Bauabschnitten wurde die Hauptdolenleitung mit Steinzeugröhren in einer Länge von 640 m mit einem Aufwand von 92 423 DM erstellt, ferner wurden die Hausanschlüsse ausgebaut. Das Land gewährte einen Zuschuß von 9280 DM; die Abrechnung für den 5. Bauabschnitt erfolgt zur Zeit. Als weitere große Baumaßnahme wurde die 1951 gebaute Gemeindefröhenkette mit Wannenbädern und einer Lehrverwohnung (40 000 DM) erwähnt, die sich als sehr segensreiche Einrichtung bewährt hat. Für die Wasserversorgung war eine durchgreifende Erneuerung der Brunnenstube, eine Erweiterung und Erneuerung des Netzes usw. notwendig (9500 DM). Die Straßenbeleuchtung erfährt eine wesentliche Erweiterung und die Verbesserung der Straßen- und Wegeverhältnisse erforderte einen Kostenaufwand von 16 900 DM.

Zur Verschönerung des Dorfbildes ist noch die Entfernung der alten und die Aufstellung von zwei neuen Dorfbrunnen vorgesehen. Auf kulturellem Gebiet wurde an die Einrichtung einer Dorfbücherei erinnert, die sich eines guten Zuspruchs erfreut.

Die Mitteilung des Bürgermeisters, daß die Grundsteuer keine Erhöhung erfahre, löste verständlicherweise allgemeinen Beifall aus. Es werden erhoben: Grundsteuer A mit 210%, B mit 185%, Gewerbesteuer mit 350%. Gewerbesteuerausgleich erhält Emmingen von den Städten Nagold, Calw und Sindelfingen. Die Roheinnahmen aus dem Wald betragen 20 000 bis 25 000 DM. Die Aufforstung erfordert große Kosten, auch mußte die Nutzung stark herabgesetzt werden.

Zum Schluß seiner Ausführungen dankte Bürgermeister Martini den ausscheidenden Gemeinderatsmitgliedern Hermann Brenner, Wilhelm Weitbrecht, Friedrich Renz und Johannes Schächinger für ihre Mitarbeit. Für die kommende Wahl haben sich die drei Erstgenannten wieder zur Verfügung gestellt; als 4. Kandidat wurde von der Versammlung für den Wahlvorschlag der Freien Wählervereinigung Wilhelm Schächinger (jung) aufgestellt.

Sommenhardt, den 1. November 1953

TODESANZEIGE

Unsere Hebe gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Margarete Schroth

geb. Reutschler

Ist nach schweren Leidenstagen im Alter von 68 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Kinder: Maria, Wilhelm und Anna  
Die Schwägerin: Anna Maria Schroth

Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr

Oberschwandorf b. Nagold, den 31. Oktober 1953

TODESANZEIGE

Nach kurzer Krankheit hat Gott am 31. Oktober 1953 unsere Hebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Dote und Tante

Anna Gutekunst

geb. Dietle

Im Alter von 84 Jahren in die ewige Heimat abgerufen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Kinder Albert Gutekunst mit Familie  
Gothill Gutekunst mit Familie  
Johannes Gutekunst mit Familie

Die Beerdigung findet am Dienstag um 13 Uhr statt.

Calw, den 1. November 1953

TODESANZEIGE

Nach langem, schwerem Leiden durfte heute unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Eva Eitel

im Alter von 76 Jahren in die ewige Heimat eingehen.

In tiefer Trauer

Familie Wilhelm Eitel, Eiselstätt  
Familie Robert Eitel, Eiselstätt  
Familie Walter Eitel, Düsseldorf  
Familie Alfred Herrmann, Oelmühle Stammheim  
Familie Gustav Noz, Bad Cannstatt

Beerdigung am Dienstag 13<sup>30</sup> Uhr

Das Calwer Tagblatt

mit seinen Nebenausgaben

wird in ortsansässiger Druckerei in der Kreisstadt hergestellt. Ein zahlreiches im Kreis ansässiges Personal erhält dadurch Arbeit und Brot; seinen täglichen Bedarf deckt dieses Personal in den örtlichen Geschäften. Gas und Strom wird von den städtischen Werken bezogen. Am Steueraufkommen von Stadt und Kreis ist der Betrieb nicht unwesentlich beteiligt. Im lokalen Teil vertritt das „Calwer Tagblatt“ als Lokalblatt die Interessen von Stadt und Kreis.

Preisw. Harmonium

Musik-Weiß, Calw

Verloren:

1 Paar schweinslederne Handschuhe auf dem Wege zwischen der Stadthalle Calw und Alzenberg Abzugeben gegen Belohnung beim Fundbüro in Calw.

Individuelle Haarpflege. Passend zu Kopf, Gesicht, Figur und Alter.  
Salon H. Mammela, Calw, Marktpl. 19

Inserieren bringt Gewinn!

Calwer Puppenklinik  
im „Salon Odermatt“

Volkstheater Calw

Nur noch Montag und Dienstag  
Der Kampf an allen Fronten. Wie er wirklich war nach authentischen Berichten der amerikanischen, russischen und deutschen Propagandakompanien

Belderseits der Rollbahn

Der zweite Weltkrieg v. Beginn bis z. bitteren Ende. Aufnahmen von Bekannten werden zur Verfügung gestellt. Jugendtreff!

Von heute auf morgen brauchen Sie eine Drucksache

- einen Handzettel
- eine Mitteilung
- ein Flugblatt
- ein Rundschreiben

Kommen Sie auf unsere Geschäftsstelle in der Lederstraße 33  
Wir werden Sie sichersten wunschgemäß bedienen können, unsere technischen Einrichtungen ermöglichen uns dies.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei  
Calw